winter 2017/18

LÖWENHERZ

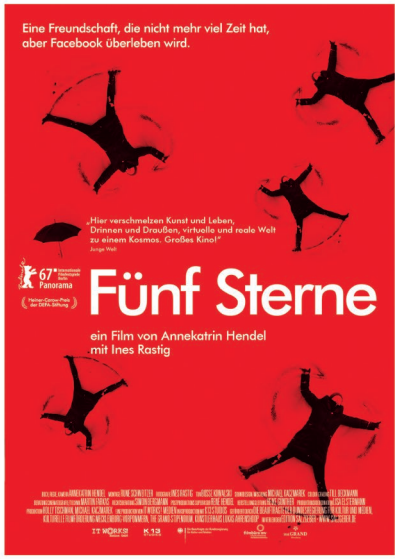
Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Erhältlich bei LÖWENHERZ

Monja Art (R): Siebzehn
Ö 2016, dt. OF, engl./span. UT,
104 min., € 14.99

Maura Anderson (R): Heartland
USA 2016, engl. OF, dt. UT,
79 min., € 18.99

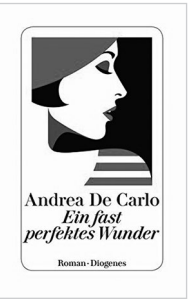
Cecilia Valenzuela Gioia (R): Die Farbe des Winters
Argentinien 2016, span. OF,
dt. UT, 64 min., € 14.99



Annekatrin Hendel (R): Fünf Sterne
D 2017, dt. OF, 75 min., € 18.99

neu im winter

Andrea de Carlo: Ein fast perfektes Wunder.
Dt. v. Maja Pflug.
CH 2017, 416 S., geb., € 24.67

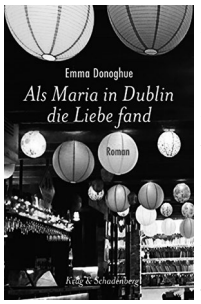


Der Sommer ist zwar vorbei, aber Milena hält ihre Gelateria offen. Weil ihr das mit dem Kinderkriegen und den Männern immer zu stressig gewesen ist, lebt sie jetzt in einer lesbischen Beziehung. Denn lesbische Frauen wollen keine Kinder - denkt sie. Dann fängt ihre Freundin an, ebenfalls übers Kinderkriegen laut nachzudenken - was Milena gar nicht in den Kram passt, sie sogar irritiert. Nun kommen die legendären »Bebonkers« in das Provinzstädtchen, um ein Konzert zu geben. Rockfans aus aller Welt werden erwartet. Die Chance für Milenas Eisladen. Und ausgerechnet der Leadsänger Nick findet Gefallen an Milenas Eissorten und an ihr. Milenas Beziehung gerät in die Krise. Denn sie scheint nicht ganz immun gegen Nicks Charme zu sein.

Jae: Perfect Rhythm - Herzen im Einklang.
D 2017, 240 S., Broschur, € 18.40

Popstar Leontyne Blake singt über die Liebe, doch eigentlich hat sie schon vor langer Zeit aufgehört, daran zu glauben. Frauen geht es immer nur um ihr Geld oder ihre Berühmtheit, nicht um sie selbst. Als ihr Vater einen Schlaganfall erleidet, kehrt sie in die Kleinstadt zurück, in der sie aufgewachsen ist. Dort lernt sie die Krankenschwester Holly Drummond kennen, die sich nicht von Leos Berühmtheit beeindrucken lässt. Das ist nicht das Einzige, was Holly von anderen Frauen unterscheidet. Sie ist asexuell und hat die Suche nach einer Partnerin aufgegeben. Kann mehr werden aus der zaghaften Freundschaft zwischen einer ausgebrannten Popsängerin und einer Frau, die kein Interesse an Sex hat?

Emma Donoghue: Als Maria in Dublin die Liebe fand.
Dt. v. Gabriele Weber-Jaric.
D 2017, 240 S., Pb, € 17.40



Maria, gerade 17 und voller Neugier auf das Leben, kommt nach Dublin, um zu studieren. Sie meldet sich auf eine Anzeige, in der eine WG-Mitbewohnerin gesucht wird. Nach einem skurrilen Bewerbungsgespräch zieht Maria bei Ruth und Jael ein. Die feinfühlige Feministin Ruth und die abgeklärte, leicht zynische Jael, beide schon Ende zwanzig, beeindrucken Maria und machen es ihr leicht, in Dublin anzukommen. Erst allmählich begreift Maria, dass die beiden Frauen ein Liebespaar sind. Maria gerät ins Grübeln. Was ist mit ihr selbst? Sie ist hetero - keine Frage - oder? Sie versucht es sich zu beweisen.

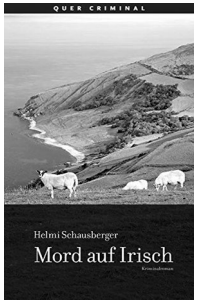
Carolin Schairer: Küsse mit Zukunft.
D 2017, 340 S., Broschur, € 20.56

Auf dem Kopenhagener Flughafen wird Marlene Brunner auf einen attraktiven Mann aufmerksam. Der Herr bemüht sich gerade um eine Blondine. Doch diese fällt Marlene um den Hals. Nach innigen Küssen stellt sie Marlene dem Mann als ihre Liebste vor. Dabei kennen sich die beiden in Wirklichkeit gar

nicht. Zwar erweist sich die Dänin Lisbeth als amüsante Begegnung, aber sie werden sich sowieso nie mehr über den Weg laufen. Prompt treffen die beiden bei einem Firmenmeeting aufeinander. Jetzt kommt heraus, dass Lisbeth nicht nur den Lesbentrick angewendet hat, um den Typen loszuwerden, sondern auch noch wirklich offen mit dem eigenen Lesbischsein umgeht. Die zeitlebens von ihrer Heterosexualität überzeugte Marlene gerät in emotionale Turbulenzen. Der Anfang einer lesbischen Liebesgeschichte zwischen Kopenhagen, Wien und der Steiermark.

Helmi Schausberger: Mord auf Irisch

D 2017, 240 S., Pb, € 15.32



Gerda braucht dringend Abstand von ihren Problemen und ihrem Alltag in Salzburg, also beschließt sie, ihre einfühlsame, ältere Chat-Freundin Karen im irischen Galway zu besuchen. Doch unter der angegebenen Adresse findet sie nicht Karen, sondern eine männliche Leiche. Die verunsicherte Gerda sucht Zuflucht im Bed and Breakfast der Irin Alex, und zwischen den beiden Frauen entsteht mehr als nur eine Freundschaft. Doch ausgerechnet Alex' bester Freund Declan ist der zuständige Polizist. Und für den ist Gerda bald die Hauptverdächtige in einem immer mysteriöser werdenden Fall. Nach einem weiteren Leichenfund, der Gerda endgültig belastet, beginnt eine rasante Jagd nach den beiden Frauen durch die atemberaubend schöne Landschaft Irlands.

Lois Cloarec Hart: Wette mit Folgen.

D 2017, 196 S., Broschur, € 16.40

Aus einer Bierlaune heraus nimmt Jac die ungewöhnliche Wette ihrer besten Freundin an: Sie soll deren Kollegin Lauren verführen und damit beweisen, dass sie wirklich jede Frau ins Bett kriegt. Dafür hat Jac genau einen Monat Zeit. Siegessicher startet sie ihre Mission, obwohl Lauren heterosexuell und verlobt ist. Doch Jac vergisst, dass aus Lügen selten etwas Gutes hervorgeht. Wird sie die Konsequenzen ihres falschen Spiels tragen müssen, wenn Lauren ihr auf die Schliche kommt? Oder wird Lauren das Blatt wenden?

Ruth Gogoll / Haidee Sirtakis / Toni Lukas u.a.: Die Weihnachtsausladung.

Romantische Weihnachtsgeschichten.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.40

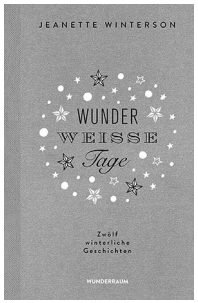
Wenn die neue große Liebe ihre Nächte scheinbar lieber mit der (angeblichen) Ex verbringt, dann landet der gemeinsam gekaufte Weihnachtsbaum im Keller. Doch es wäre keine romantische Weihnachtsgeschichte, wenn am Ende nicht alle glücklich würden, oder? Und so ergeht es allen Verliebten im diesjährigen Geschichtenband, der unter keinem lesbischen Weihnachtsbaum fehlen sollte. Im Wohnzimmer. Festlich geschmückt. Um die Herzen zu erwärmen an trüben und kalten Dezembertagen!

Jeanette Winterson: Wunderweisse Tage.

Zwölf winterliche Geschichten.

Dt. v. Regina Rawlinson.

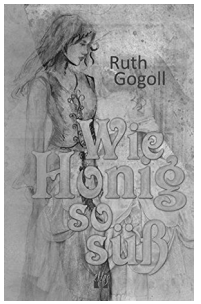
D 2017, 320 S., geb., € 24.67



Das Thema Weihnachtszeit und die Tage »zwischen den Jahren« gehen auch an lesbischen Autorinnen nicht spurlos vorüber. Die Autorin von »Orangen sind nicht die einzige Frucht« und »Warum glücklich statt einfach nur normal?« widmet sich in diesen zwölf Kurzgeschichten der Zeit des Zusammenkommens, der Zeit des Feierns, Schenkens und Teilens. Jeanette Wintersons Winter- und Weihnachtsgeschichten laden dazu ein, am Kamin gelesen zu werden, zusammen oder allein, im Schnee oder auf dem Weg nach Hause. Sie wollen mit Freunden geteilt oder, hübsch verpackt, an einen geliebten Menschen verschenkt werden. Zu jeder der zwölf Geschichten hat die Autorin ein Rezept ausgewählt, mit dem sie lieb gewonnene kulinarische Traditionen und Anekdoten an ihre Leser weitergibt.

Ruth Gogoll: Wie Honig so süß.

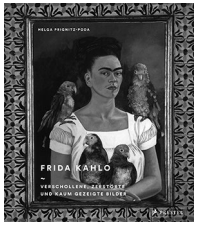
D 2017, 240 S., Broschur, € 17.40



Die arme Irin Emma ist als Kind mit ihrer Familie vor der Hungersnot in Irland nach Amerika geflohen. Kaum erwachsen muss sie schon hart als Näherin in der Schneiderwerkstatt eines Modesalons arbeiten. Für arrogante, reiche New Yorkerinnen näht Emma Kleider. Jedoch hat sie den Traum, mehr aus ihrem Nähtalent zu machen und dem Joch der Armut zu entfliehen. Eine besonders arrogante Kundin ist die junge Lady Francie Cunningham, die Emma zu sich nach Hause bestellt. Die Anproben im Herrschaftshaus werden bald sinnlicher und erotischer, denn Francie hat nicht nur Interesse an den Kleidern, sondern an Emma selbst. Auch Emma wird überflutet von völlig unbekannten Gefühlen. Für kurze Zeit sind Francie und Emma heimlich glücklich, doch da bricht der amerikanische Bürgerkrieg aus.

Helga Prignitz-Poda: Frida Kahlo - Verschollene, zerstörte und kaum gezeigte Bilder.

D 2017, 224 S. illustriert, geb., € 51.35



Es gibt einen Teil von Frida Kahlos Kunst, der wenig bis gar nicht gesehen, ausgestellt und abgedruckt wurde. Die Kahlo-Kennerin Helga Prignitz-Poda hat diese »ungesehenen« Arbeiten der bisexuellen Künstlerin zusammengetragen. Dazu zählen Bilder, die verschollen oder zerstört sind - aber auch solche, die sich in unzugänglichen Privatsammlungen befinden und nicht mehr für Ausstellungen ausgeliehen werden. Es sind berühmte Schlüsselwerke wie »Meine Geburt« darunter, aber auch frühe Arbeiten wie ein gesticktes Bild oder Zeichnungen, die private Briefe illustrieren. Prignitz-Poda bettet diese Arbeiten ein in einen erzählenden Text zu Kahlos Leben und Schaffen - beide untrennbar miteinander verbunden.

Jette Löven: Der Sommer ihres Lebens.

Und andere erotische Liebesgeschichten.

D 2017, 180 S., Broschur, € 15.32

(Erscheint Januar 2018)

Ihr Vater nannte Jette Löven mal eine »Fliegende Holländerin« - das kann man als Mahnung sehen oder als Motto: sich nirgends niederzulassen, nicht einmal in den Welten, die sie des Nachts am Schreibtisch erfindet. Und so werden meist Kurzgeschichten daraus, Streiflichter in das Leben anderer, von Wanderlust und Sehnen getrieben. Die Frauen in »Der Sommer ihres Lebens« begegnen sich auf Flughäfen, am Meer, in Städten wie Tel Aviv und in verwunschenen Anwesen irgendwo auf dem Land. Sie finden und entdecken sich, verabschieden sich und treffen sich wieder oder erleben neue Begegnungen. - Jette Lövens Liebesgeschichten sind ebenso feinsinnig und gefühlvoll wie erotisch, gute Literatur wie fesselnde Unterhaltung.

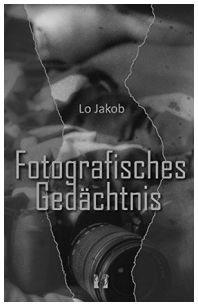
Lina Kaiser: Tanz ins Flutlicht.

D 2015, 271 S., Broschur, € 17.42

Die Abiturprüfungen stehen an. Katinka hat keine Ahnung, was sie danach beruflich machen will. Als hätte sie nicht schon genug mit ihrer ersten lesbischen Liebe zu tun: Sie fragt sich, wie Eltern und Freunde auf ihr Coming out reagieren werden. Wird sie es auf Dauer schaffen, die Beziehung in der Schule geheim zu halten? Und findet sie es tatsächlich in Ordnung, dass Emilia mit einem Jungen zum Abschlussball am Gymnasium gehen will? Als ihre alte Fußballkameradin Britta wieder auftaucht, wird alles noch komplizierter. Katinkas Weg zum Erwachsenwerden und zum glücklichen Lesbisch-sein

führt sie hinaus aus dem Versteckspiel - ausgerechnet mitten hinein ins Flutlicht.

Lo Jakob: Fotografisches Gedächtnis.
D 2017, 240 S., Broschur, € 16.40



Die Kölner Boutiquebesitzerin Tülya Metin hat ihre erste eigene Modekollektion entworfen und engagiert die renommierte Modefotografin Ellis Mönchberg, um erstklassige Fotos davon zu schießen. Aber wer hätte gedacht, dass sich Ellis in Sachen freundschaftlicher Annäherung als solch ein harter Brocken herausstellen würde, dass selbst Tülya mit ihrem umwerfenden Charme auf Granit stößt. Aber die ehemalige Kriegsfotografin hat ihre Gründe, warum sie so zurückgezogen ist: Ihr Herz ist versteinert. Das redet sie sich zumindest ein. Da ist so eine lebensfreudige Tülya nur ein Ärgernis. Ellis will ihren Auftrag erledigen und sich wieder in ihr Schneckenhaus zurückziehen. Aber so einfach geht das alles natürlich gar nicht.

Sina Hauer (Hg.): Geschichten über 30.
D 2017, 156 S., geb., € 19.53

Der Ulrike Helmer Verlag feiert 2017 einen runden Geburtstag. 1987 startete der Verlag sein Programm: ob mit oder ohne politisches Thema, ob mit oder ohne lesbischen Einschlag - Stoffe, aus denen die Frauen vom Ulrike Helmer Verlag Bücher machen, nehmen immer Bezug auf die Vielfalt von Lebensformen und auf die Geschlechterdemokratie. Zum 30er lieferten die wichtigsten (und überwiegend lesbischen) Autorinnen wie Carolin Schairer, Daniela Schenk, Mirjam Müntefering, Barabara Strebel u.a. Short Stories zum Thema »30«. Teils skurrile, teils traurige, teils muntere Kurzgeschichten, die auf je eigene Weise Bezug nehmen auf die titelgebende Dreißig, bündeln sich zu einem bunten Kaleidoskop

Eike Bornemann: Im Schatzfieber.
D 2017, 272 S., Broschur, € 15.42

Carolin steht gegenwärtig nicht auf der Sonnenseite. Fürs Erste verkriecht die Mittdreißigerin sich bei den Eltern und hofft, dass alles anders wird. Tatsächlich stellt ein Buch ihr Leben schon bald auf den Kopf, sie erlebt einen Überfall, kommt einem Bankraub auf die Spur und begegnet einer ziemlich schrägen Unbekannten, die im Wohnwagen wohnt, als Türsteherin jobbt und eine asiatische Kampftechnik mit Stöcken beherrscht. Die Erstausgabe von »Das indische Grabmahl« scheint einem der Brüder Sass gehört zu haben, die 1928 mit einem spektakulären Banküberfall Kriminalgeschichte geschrieben haben. Das Geld wurde nie gefunden. Der älteste der vier legendären Brüder beging im Gefängnis Selbstmord, nachdem er als Schwuler üblen Repressalien ausgesetzt war.

David Lagercrantz: Verfolgung.
Dt. v. Ursel Allenstein.
D 2017, 450 S., geb., € 23.63

Im Frauengefängnis Flodberga herrscht ein strenges Regiment. Alle hören auf das Kommando von Benito Andersson, der unangefochtenen Anführerin der Insassinnen. Die bisexuelle Lisbeth Salander, die eine kurze Strafe absitzt, versucht tunlichst, den Kontakt zu vermeiden, doch als ihre Zellennachbarin gemobbt wird, geht sie dazwischen und gerät ins Visier von Benitos Gang. Unterdessen hat Holger Palmgren, Lisbeth Salanders langjähriger Mentor, Unterlagen zutage gefördert, die neues Licht auf Salanders Kindheit und ihren Missbrauch durch die Behörden werfen. Salander bittet den Ermittler Mikael Blomkvist, sie bei der Recherche zu unterstützen. Die Spuren führen sie zu Leo Mannheimer, einem Finanzanalysten aus sehr wohlhabendem Hause. Was hat dieser mit Lisbeth Salanders schlimmer Vergangenheit zu tun?

Annie Leibovitz: Portraits 2005 - 2016.
Dt, v. Martina Tichy.
D 2017, 316 S. mit zahlreichen S/W- u. Farbfotos, geb., € 69.90

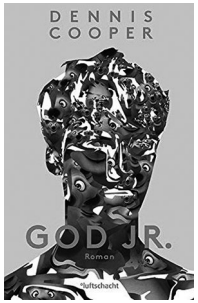
Annie Leibovitz, die lesbische Photographie-Legende, präsentiert in ihrem dritten großen Bildband, lebensgeschichtlich gesehen, Porträts aus der Phase nach dem Tod ihrer Lebensgefährtin Susan Sonntag. Zeitgeschichtlich umfasst es die großen Leibovitz-Ikonen aus den Jahren 2005 bis 2016. 150 Farb- und Schwarzweiß-Aufnahmen zeigen uns Stars aus Showgeschäft und Politik wie Adele, Hillary Clinton, David Hockney, Zaha Hadid, Salman Rushdie, Queen Elizabeth II., Patti Smith und viele, viele andere. Dazu gibt uns Annie Leibovitz in einem biografischen Text Auskunft über ihre Arbeit seit 2005. Der großformatige Band versammelt in eindrucksvollen Portraits unsere Helden der angelsächsischen Kulturgeschichte des letzten Jahrzehnts, deren populärste Schurken eingeschlossen.

Laura Méritt und Regina Nössler (Hg.): Mein lesbisches Auge 17
Das Jahrbuch der lesbischen Erotik.
D 2017, 288 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 17.27

Lesbisches Leben, Erotik, Liebe, Sex und Alltag in zarten, harten, heiteren und erregenden Kurzgeschichten, offenen Schilderungen des Liebeslebens, in Sachtexten, Gedichten, Interviews und Bildern. Die Themen des 17. lesbischen Auges sind Coming-out, Verliebtsein, Liebeskummer, Monogamie versus Polyamory, guter Sex, schlechter Sex, androgyne Körper, Verführung, die große Liebe. Außerdem: Wie geht's los (mit einer Neuen, mit dem Sex in einer Beziehung)? Lesben und Konsumverhalten. Wofür geben Lesben ihr Geld aus? Wofür nicht? Früh lesbisch. Erst spät lesbisch. Zwischendurch auch mal hetero. Erst lesbisch, dann trans. Schließlich der große Eintopf »Queer«. Nun Interesse geweckt - das alles gibt es im 17. »Mein lesbisches Auge« mit viel homoerotischem Text und auf ebensolchem Bild.

belletristik

Dennis Cooper: God Jr.
Dt. v. Raimund Varga.
Ö 2017, 136 S., geb., € 18.50



Jim sitzt seit einem Autounfall im Rollstuhl. Er hütet das Geheimnis um den Tod seines Sohnes Tommy, dessen Leiche man weit entfernt vom Unfallort fand. Um mit dem Tod des Teenagers fertigzuwerden, steckt Jim seine ganze Energie in die Errichtung eines riesigen Monuments, das Tommy in seinem Notizbuch in vielen Skizzen festgehalten hat. Die Vorlage dafür scheint aus einem Videospiel zu stammen, von dem sein Sohn offenbar besessen war. Mia, Tommys Freundin, weiß darüber mehr, als sie bisher preisgegeben hat. Sie zeigt Jim das besagte Spiel. Auf der Suche nach Antworten begibt sich Jim als Bär in diese virtuelle Welt und trifft dabei auf sprechende Pflanzen, Frettchen und Schneemänner und auf Gerüchte über Gott. Zunehmend kippt er in diese Scheinwelt voller Rätsel. Der schwule US-Autor und Gewinner des Lambda Literary Awards befasst sich existenziellen Fragen von Liebe, Schuld, Trauer und der Katastrophe des Todes.

Verschiedene Autoren: Pink Christmas 7.
D 2017, 200 S., geb., € 19.43

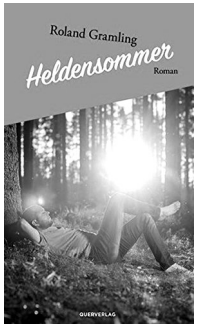
Alle Jahre wieder - erscheint ein Sammelband mit schwulen Weihnachtsgeschichten von den Hausautoren des Himmelstürmer Verlags. Im verflixten 7. Jahr gibt es eine Neuerung: gebunden eignet sich diese Anthologie besonders gut als Weihnachtsgeschenk für Liebhaber kurzer schwuler Stories. Herausgekommen ist eine bunte Mischung voller Romantik, Erotik, und auch mit durchaus kritischen Betrachtungen zum Thema »Pink Christmas«. Mit ihren durchaus persönlichen Geschichten beigetragen haben diesmal u.a. Martin F. Falken, Manuel Sandrino, Kai Steiner, Hans van der Geest, Udo Rauchfleisch, Marc Förster und Andy Claus.

Charles Henri Ford und Parker Tyler: Verruchte Jugend.
Dt. v. Joachim Bartholomae.
D 2017, 180 S., geb., € 22.62

Der Roman erzählt von Julian und Karel und ihrer Clique junger Dichter in New York Anfang der Dreißigerjahre. Keiner von ihnen hat eine richtige Wohnung, deshalb sind sie ständig in Bewegung: Jeder hat Angst, etwas zu verpassen. Das Geld reicht vorn und hinten nicht, auf den Parties fließt billiger Alkohol in Strömen. Auch in diesem sanften Milieu am äußersten Rand der Gesellschaft gibt es Schnorrer und brutale Gauner. Sexuelle Begegnungen kommen unkompliziert zustande, doch nur selten gelingen befriedigende oder gar glückliche Momente: Diese jungen Leute betreten Neuland in allem, was sie tun, ein Terrain ohne Wege und ohne Regeln - deshalb lassen sie sich treiben und folgen ihren momentanen Impulsen. Die Sprache entspricht dieser Lebensweise und folgt noch den ausgefallensten Bewusstseinsströmen.

Roland Gramling: Heldensommer.
D 2017, 300 S., Broschur, € 20.60

Kinzbach ist ein Dorf inmitten der dunklen Wälder des Spessarts. Viele Jahre hat Robert seine alte Heimat gemieden. Die bedrückende Enge hat er gegen die Freiheit Berlins eingetauscht. Er hatte auch keinen wirklichen Grund zurückzukehren: Mit seinen Eltern verbindet ihn bestenfalls ein zwiespältiges Verhältnis, seine Jugendliebe endete tragisch. In der schwulen Subkultur der Hauptstadt findet er hingegen nicht nur eine große Liebe, sondern auch sich selbst. Doch dann wird er ans Krankenbett seiner geliebten Großmutter gerufen, und die Reise in die Provinz wird zu einer Begegnung mit der Vergangenheit. Geheimnisse, die besser hätten vergessen werden sollen, kommen an die Oberfläche. Auf der erneuten Suche nach sich selbst verliert er sich in einem Labyrinth aus Erinnerungen - zerrissen von den beiden großen Lieben seines Lebens.

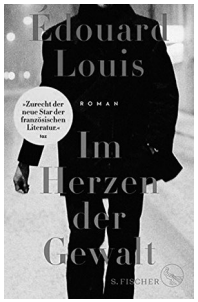


Michael Roes: Zeithain.
D 2017, 808 S., geb., € 28.78

Der sensible preußische Kronprinz Friedrich, aus dem Jahre später einmal der Große werden sollte, leidet unvorstellbar unter der Härte seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm. In seiner Not wendet sich Fritz an die einzige Person, die ihm Rettung verspricht: Mit seinem einzigen Freund, Hans Hermann von Katte, verbindet Kronprinz Friedrich eine homoerotische, wenn nicht auch sexuell schwule Freundschaft. Er soll dem Verzweifelten helfen, vor dem grausamen Vater ins Ausland zu fliehen. Katte, ein Offizier des Königs, gerät in einen tiefen Zwiespalt, doch er kann der Zuspitzung der Ereignisse nicht entrinnen. Als die Pläne auffliegen, ist es Katte, an dem ein Exempel statuiert wird - und der Kronprinz muss bei seiner Hinrichtung zusehen. Wie konnte Katte, der selbst mit einem strengen, distanzierten Vater aufwuchs, sich so verhalten? Philip Stanhope, ein entfernter Nachfahre, sucht an den Orten von Kattes Leben nach Antworten.

Édouard Louis: Im Herzen der Gewalt.
Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.
D 2017, 224 S., geb., € 20.56

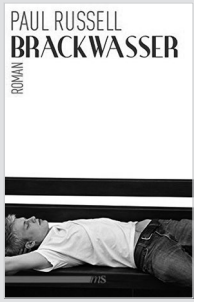
In seinem autobiographischen Roman rekonstruiert der schwule französische Autor Édouard Louis die Geschehnisse einer dramatischen Nacht, die sein Leben auf den Kopf stellt. Auf der Pariser Place de la République begegnet Édouard in einer Dezembernacht einem jungen Mann. Eigentlich will er nach Hause, aber sie kommen ins Gespräch. Es ist schnell klar, es ist eine spontane Begegnung, Édouard nimmt ihn, Reda, einen Immigrantensohn mit Wurzeln in Algerien, mit in seine kleine Wohnung. Aber was als zarter Flirt unter zwei verschiedenen jungen Männern beginnt, schlägt um in eine Nacht, an deren Ende Reda Édouard mit einer Waffe bedrohen wird. Indem er von Kindheit, Begehren, Migration und Rassismus erzählt, macht Louis unsichtbare Formen der Gewalt sichtbar. Ein Roman, der wie schon »Das Ende von Eddy« hellwach ist und politisch auf das Herz unserer Gegenwart zielt.



Heny Ruttkay: Somerset Maughams Traum.
D 2017, 250 S., geb., € 22.51

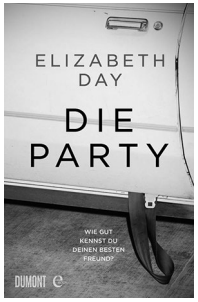
Anfang der 1960er Jahre an der Côte d'Azur: Der Schriftsteller und frühere Geheimdienstagent William Somerset Maugham wird von Erinnerungen an seinen verstorbenen Bruder Henry geplagt. Um Henry, den »Versager und homosexuellen Selbstmörder«, zu rehabilitieren und posthum zu Ruhm zu verhelfen, beschließt Maugham das Schicksal seines Bruders endlich zu klären. Er engagiert eine Privatdetektei, um nachzuweisen, dass der Selbstmord Henry Maughams in Wirklichkeit ein Mord war. Madame Dewaere kommt schließlich dem eigentlichen Skandal auf die Spur: Sie entdeckt eine eingefädelte Verschwörung über verletzte Gefühle und einen ruinierten Ruf. Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Akzeptanz von Schwulen, die selbst in so modernen Gesellschaften wie England oder Frankreich schwer zu leiden hatten.

Paul Russell: Brackwasser.
Dt. v. Joachim Bartholomae.
D 2017, 280 S., geb., € 24.67



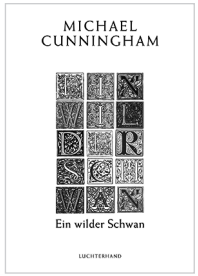
Poughkeepsie, ein kleines Städtchen im nördlichen Speckgürtel von New York City, Mitte der 1980er Jahre: Anatole betreibt einen angesagten Friseursalon, Lydia ist als gescheiterte Existenz aus New York zurückgekehrt und Chris, der vor einer tragisch verlaufenen Beziehung nach Poughkeepsie geflüchtet ist, betreibt einen Plattenladen. Anatole und Lydia sind beide in Chris verliebt, doch der lässt niemanden an sich heran. Paul Russell erzählt davon, wie die drei Mitzwanziger versuchen, miteinander klarzukommen - und wie der 18-jährige Leigh ihre beschauliche Dreisamkeit gehörig aufmischt. Anatole, der sich am laufenden Band in hübsche Jungs verliebt, lässt einen »Jungen Gott des Einkaufszentrums« bei sich wohnen. Wie der geheimnisvolle Besucher in Pasolinis »Teorema« löst Leigh bei allen drei Freunden tiefgreifende Veränderungen aus.

Elizabeth Day: Die Party.
Dt. v. Klaus Timmermann.
D 2017, 400 S., geb., € 20.56



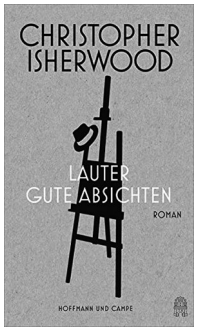
Martin Gilmour ist ein Einzelgänger. Aufgewachsen in trostlosen Verhältnissen. Es gibt nur einen Menschen, der ihm wirklich etwas bedeutet: Ben. Wenn er es sich auch nicht eingesteht, so dreht sich in seinem Leben doch alles darum, Ben zu gefallen und ähnlich zu sein. Ben ist das genaue Gegenteil von Martin: attraktiv, beliebt, reich. Durch seinen Freund lernt er eine andere Welt kennen: die Welt der Oberschicht, der Privilegierten. Martin genießt es, dazuzugehören. Und so tut er alles für Ben - wirklich alles. Nach Jahren des Selbstbetrugs hat auch Lucy das begriffen. Ihr Ehemann Martin mag sie und braucht sie, aber Liebe? Liebe empfindet er nur für den Freund. Längst hat Martin, in scheinbarer Selbstlosigkeit, dafür gesorgt, dass dieser sich nie von ihm lösen kann.

Michael Cunningham: Ein wilder Schwan.
Dt. v. Eva Bonné.
D 2017, 160 S., geb., € 19.53



Noch nie waren Märchen so lustig und raffiniert, so düster und sexy - und so wahr. Rumpelstilzchen, Hänsel und Gretel, Schneewittchen und Rapunzel - wer erinnert sich nicht an die Gutenachtgeschichten aus der Kindheit, an Märchen, die uns verzauberten und schaudern machten. Einer der wichtigsten schwulen US-Autoren holt nun diese und andere Märchen in unsere Gegenwart und erzählt, was sie verschwiegen oder vergessen haben oder wie es nach dem angeblichen Ende »wirklich« weitergeht. Und welch tiefe Abgründe sich an jeder Ecke auftun können. Die altüberlieferten Mythen über Könige und Prinzessinnen, Flüche, Zauber, Habgier und Verlangen erweisen sich in Michael Cunninghams spielerischen, so ironischen wie klugen Erzählungen als verblüffend modern und menschlich.

Christopher Isherwood: Lauter gute Absichten.
Dt. v. Gregor Runge.
D 2017, 288 S., geb., € 22.62



In seinem stark autobiographisch geprägten Debütroman zeichnet Christopher Isherwood das Porträt einer Jugend zwischen den Weltkriegen. Den Werten der Väter, die sich noch ganz dem alten Empire verpflichtet fühlen, weiß diese Generation nichts abzugewinnen. Philipp Lindsay steht sich selbst im Weg. Der junge Mann aus gutem Londoner Hause fühlt sich zu Höherem berufen und scheitert doch ständig an seinen eigenen Ansprüchen und den Erwartungen seiner Familie. Unabhängigkeit sucht er erst als Künstler und dann als Geschäftsmann. Nach Afrika will er reisen und kommt doch nicht weiter als bis in die Arbeiterviertel Londons. Dort erleidet er schließlich einen Zusammenbruch. Das Buch handelt vom Niedergang der englischen Middle Class und den verzweifelten Versuchen eines jungen Mannes, den sozialen Konventionen einer untergehenden Welt zu entkommen.

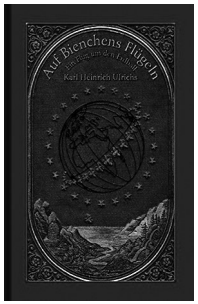
Marcel Proust: Das Flimmern des Herzens.
Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, Bd. 1 in der Urfassung. Dt. v. Stefan Zweifel. D 2017, 600 S., geb., € 43.18

Marcel Prousts siebenbändiges Romanwerk »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« ist zu einem Mythos der Moderne geworden. Noch während des Studiums und einer kurzen Tätigkeit an der Bibliothek Mazarine widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten und einem nur vermeintlich müßigen Salonleben. Der Tod der über alles geliebten Mutter stürzte ihn in eine tiefe Krise und machte die Arbeit an seinem Roman zum einzigen Inhalt seiner Existenz. »In Swanns Welt«, der erste Band von Prousts opus magnum, erschien 1913 auf Kosten des Autors im Verlag Grasset. In einer Neuübersetzung werden in dieser Ausgabe die Druckfahnen von 1913 der endgültigen Version gegenübergestellt. Hierin entweiht Mademoiselle de Vinteuil mit ihrer Geliebten das Porträt des toten Vaters durch sadistische Rituale. Und der Erzähler ringt endlos um den Gutenachtkuss von Maman.

Florian Illies: Gerade war der Himmel noch blau.
Texte zur Kunst.
D 2017, 208 S., geb., € 20.56

Der Kunsthistoriker Florian Illies porträtiert in diesen Texten zu Kunst und Literatur seine persönlichen Helden von Max Friedlaender über Gottfried Benn und Harry Graf Kessler bis hin zu Andy Warhol. Er erkundet, warum die besten Maler des 19. Jahrhunderts am liebsten in den Himmel blickten und begannen, Wolken zu malen, er erzählt, was sie scharenweise in ein kleines italienisches Dörfchen namens Olevano trieb, fragt sich, ob Romantik heilbar ist und schreibt einen glühenden Liebesbrief an Caspar David Friedrich. Florian Illies faszinieren dabei die Maler und die Bilder selbst, Vergangenheit wird in seinen Texten unmittelbar als Gegenwart erfahrbar, unter seinem Blick entstehen bewegte Bilder in Farbe, werden aus historischen Figuren leidenschaftlich liebende und lebende Menschen.

Karl Heinrich Ulrichs: Auf Bienchens Flügeln.
Ein Flug um den Erdball in Epigrammen und poetischen Bildern. Bibliothek rosa Winkel Bd. 73. D 2017, 240 S., geb., € 18.60



150 Jahre ist es her, dass Karl Heinrich Ulrichs 1867 vor dem Deutschen Juristentag Straffreiheit für die »urnische Liebe« einforderte. Stätten der Kindheit und der Alltag in Stuttgart, mythologische, historische und erwanderte Orte, Gelesenes und Beobachtetes, Zeitgeschehen und Politik, Tiere und Pflanzen - alles bot Ulrichs Stoff für Epigramme im klassischen Versmaß oder gar kleine Epen, die er mit zum Teil überreichen Erläuterungen versah. Die Verse und erläuternden Hinweise verraten viel über seine Interessen, Liebhabereien und seine politische Einstellung. Die meisten Gedichte entstanden 1873/74 in Stuttgart. Diese Ausgabe beruht auf dem Handexemplar des Autors, das handschriftliche Zusätze (neben Korrekturen und Änderungen weitere Gedichte und Bekenntnisse) enthält.

Piersandro Pallavicini: Atomic Dandy.
Öll 2017, 336 S., geb., € 24.00

Professor Nuvolani, Kopf einer Forschungsgruppe der IT-Branche, steht kurz vor einer revolutionären Entdeckung: einem ultraschnellen Computer, der mittels Molekularchips funktioniert. »Atomic Dandy« spannt den zeitlichen

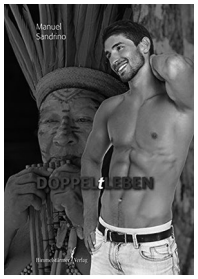
Den Katalog online lesen? www.loewenherz.at/mein-katalogversand

Bogen vom Tschernobyl-Gau, dem Libyen-Krieg, dem Referendum gegen Atomkraft und der AIDS-Hysterie bis in die Gegenwart. Erzählt wird das Heranreifen eines Studenten zum brillanten Professor und Ekel, dessen Privatleben zwischen Ehe, Homosexualität, Cocktailpartys und libertinen Orgien verläuft. Bis ihn plötzlich seine Frau verlässt, seine afrikanischen Liebhaber ihn bestehlen und die Aussichten auf den wissenschaftlichen Durchbruch verpuffen. Doch dann tritt eine überraschende Wendung ein.

Manuel Sandrino: Doppel-t-leben.

D 2017, 360 S., Broschur, € 17.37

Lu, Frederick und Ray sind drei schwule Arbeitslose, die ihre Zuneigung füreinander entdeckt haben und etwas Sinnvolles aus ihrer Zukunft machen wollen. Sie geben ein Inserat auf, das sich an schwule Männer richtet. Fast zweihundert Kerle melden sich. Lu startet mit sieben Kandidaten sein Experiment. Dabei treten nicht nur die heimlichen Doppelleben der Teilnehmer ans Tageslicht, sondern auch etwas Unerwartetes - ein geheimes Reich der Azteken. Liebesbeziehungen und Machtkämpfe zwischen den uralten Göttern, ihren Priestern und Herrschern überschatten fortan die Gegenwart der schwulen Selbsthilfegruppe.



Andreas Jungwirth: Schwebezustand.

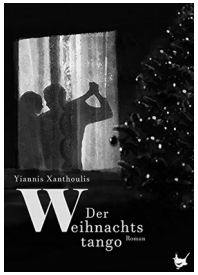
D 2017, 320 S., Broschur, € 10.27

Sophie hat Moritz auf einer Party kennengelernt. Aber Moritz ist nicht der einzige Junge, der Interesse an ihr hat. Dem Leser wird durch Tagebucheinträge eine neue Sichtweise eröffnet: In seinen Aufzeichnungen berichtet der 14-jährige Paul von seiner Schwärmerei für Sophie und wie er ihr folgt, um ihr näher zu kommen. Als die beiden zum ersten Mal miteinander sprechen, merkt Paul, dass er Sophie auch außerhalb seines Tagebuches alles anvertrauen kann. Nun muss sich Sophie zwischen Moritz und Paul entscheiden. Dabei findet er heraus, dass sein Großvater, mit dem er und seine Mutter lange keinen Kontakt mehr hatten, inzwischen schwul lebt und eine Beziehung mit einem andere Mann aus dem Hochhaus hat.

Yannis Xanthoulis: Der Weihnachtstango.

Dt. v. Brigitte Münch.

D 2017, 250 S., geb., € 22.61

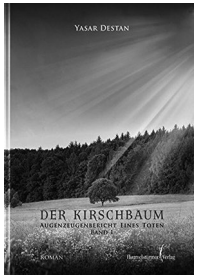


1970, als in Griechenland eine Militärjunta herrscht, verliebt sich Oberleutnant Stefanos Karamanidis in die Ehefrau des Obersts. Die einzige Möglichkeit, sich ihr zu nähern, besteht auf einer Weihnachtsfeier in der Kaserne, zu der auch die Gattinnen der Offiziere geladen sind. Karamanidis will die Chance nutzen und sie zum Tanz auffordern, doch er hat nie tanzen gelernt. In seiner Verzweiflung befiehlt er seinem Untergebenen, dem Soldaten Lazaros Lazarou, es ihm in geheimen Nachtstunden beizubringen. Lazaros, der wegen seiner Sympathie für die Linke in gefährlichen Zeiten lebt, nimmt zunächst das Angebot nur ungern an. Mit ungeahnten Folgen. Denn Lazaros verliebt sich ausgerechnet in seinen Oberleutnant, der gerade alles Andere als schwule Gedanken im Kopf hat.

Yasar Destan: Der Kirschbaum Band 1.

D 2017, 414 S., geb., € 22.52

In nicht allzu ferner Zukunft: Was passieren kann, obwohl man sich aufgrund gut strukturierter Verhältnisse in Sicherheit wähnt, muss das schwule Liebespaar Hendrik und Phil bald schmerzhaft am eigenen Leib erfahren. Denn der Multikonzern Palmer International ist die herrschende Macht auf dem halben Globus und kaum jemand ahnt, dass im Management ultrarechte Faschisten sich neuester Technik bedienen, um alle Menschen, die aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, Herkunft oder sexuellen Neigung nicht ihrem Idealbild entsprechen, erbarmungslos zu verfolgen. So werden auch Hendrik und Phil Opfer einer perfiden Hetzkampagne, deren brutale Ausmaße niemand abzuschätzen vermag. In einer Welt, in der jeder Mensch nur noch nach seinem ökonomischen Nutzen bewertet wird, müssen Hendrik und Phil bald harte Entscheidungen treffen.



Dominique Fernandez: Signor Giovanni.

Dt. v. Margret Millischer.

Ö 2017, 103 S., Broschur, € 14.00

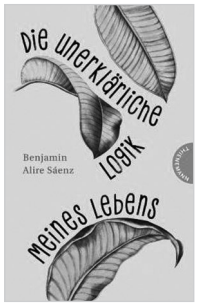
Der deutsche Gelehrte und Archäologe Johann Joachim Winckelmann wurde am 8. Juni 1768 auf der Reise von Wien nach Rom in einem Hotel in Triest erstochen. Er hatte zuvor seinem Zimmernachbarn Gold- und Silberstücke gezeigt, die er dabei hatte. Der Täter Francesco Arcangeli wurde des Raubmordes beschuldigt und zum Tode verurteilt. Dominique Fernandez hat die Prozessakten wieder geöffnet und mit der Genauigkeit des Historikers und der Neugier eines Detektivs den Tathergang rekonstruiert. Es taucht der Verdacht auf, dass der Lebenswandel des Gelehrten, der in der griechischen Kunst nur »edle Einfalt und stille Größe« sah, auch abgründige Seiten hatte. Der Mord an dem Gast, der sich als »Signor Giovanni« ins Gästebuch eintrug, weist manche Parallelen mit dem Tod Pier Paolo Pasolinis auf.

Benjamin Alire Sáenz: Die unerklärliche Logik meines Lebens.

Dt. v. Uwe Gutzschhahn.

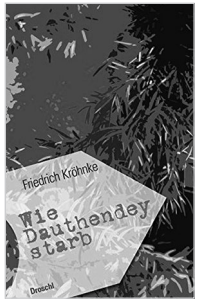
D 201, 544 S., geb., € 17.47

Der Autor von »Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums« erzählt in seinem neuen Roman die Coming-of-Age-Geschichte von Sal - einem Jungen, der von einem schwulen mexikanischen Mann adoptiert und großgezogen worden ist. Obwohl Sal »nur« adoptiert ist, fühlt er sich in seiner kleinen Familie gut aufgehoben. Außerdem hat er die beste aller besten Freundinnen: Samantha. Doch mit dem Start des letzten Schuljahres beginnt Sal sein Leben und sich selbst zu hinterfragen, und stellt fest, dass er sich selbst eigentlich gar nicht kennt. Auf der Suche nach seinem wahren Selbst bekommt Sal liebevolle Unterstützung von seinem Vater, Samantha und neuen Freunden. (Also available in the hardback edition »The Inexplicable Logic of My Life« for € 18.95)



Friedrich Kröhnke: Wie Dauthendey starb.

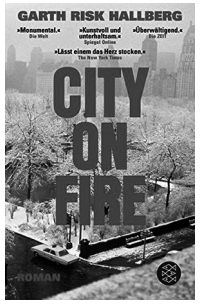
Ö 2017, 120 S., geb., € 19.00



Hielte ein Schriftsteller eine Poetikvorlesung, wie es die Hauptfigur - ein gewisser Kröck - tut, er wäre vernichtet. Abgehalftert und auf dem Abstellgleis des Literaturbetriebs stehend folgt er dem Ruf einer kleinen Universitätsstadt. Der tragische Tod Max Dauthendeys 1918 auf Java und natürlich er selbst als dessen literarischer Erbe und Exotist sollen den Kern von Kröcks Vorträgen bilden. Und so dringt er in Dauthendeys letzte Lebensjahre während des Ersten Weltkriegs ein und gibt ein sensibles Porträt des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schriftstellers: seine Reisen und die farbenfrohe Poetik, seine Krankheit und Leidenszeit in der Ferne und insbesondere die Sehnsucht nach seiner geliebten Frau Annie. Der schwule Autor Friedrich Kröhnke schiebt seinem Protagonisten eine in vielerlei Hinsicht ungeheuerliche Poetikvorlesung in die Schuhe. (Eine ausführliche Übersicht über Kröhnkes Werk findet ihr in unserem Herbst-Katalog 2017.)

taschenbuch

Garth Risk Hallberg: City on Fire.
Dt. v. Tobias Schnettler.
D 2017, 1070 S., Broschur, € 14.39



New York City, Neujahr 1977. Ein Schneesturm zieht über die Stadt, Feuerwerk erleuchtet den Himmel und im Central Park fallen Schüsse. Die Ereignisse der Nacht bringen eine Gruppe unvergesslicher Figuren und Männerpaare zusammen. Der Österreicher Bruno Augenblick - früher Zeichenlehrer in Wien, nun Galerist in New York - hat immer wieder Affären mit Männern - also auch in dieser speziellen Nacht. Die schwerreichen Erben William und Regan Hamilton-Sweeney, Mercer, der am großen amerikanischen Roman schreibt, die Punk-Kids Sam und Charlie aus der Vorstadt, den besessenen Magazin-Reporter Richard und den Cop Larry - sie alle leben und lieben in der großen Stadt, die bankrott und gefährlich ist und zugleich vor Energie platzt. Als dann am 13. Juli 1977 die Lichter ausgehen, gerät New York City in den Ausnahmezustand.

Henry James: Die Gesandten.
Dt. v. Michael Walter.
D 2017, 699 S., Pb, € 18.40

Zum 100. Todestag (2016) erschien der zentrale Roman des schwulen US-Autors in neuer Übersetzung. »Die Gesandten« ist ein Klassiker der amerikanischen Literatur, ein Entwicklungsroman zwischen alter und neuer Welt: Chad Newsome soll nach Hause kommen. Doch als Lambert Strether ihn heimbringen soll nach Massachusetts, ist Paris nicht der Sündenpfuhl, den die Amerikaner sich vorstellen, sondern die grandiose Stadt der Belle Époque. Und die zauberhafte Madame de Vionnet, deren Händen er Chad entreißen soll, hat den Durchschnittsamerikaner Chad in einen kultivierten Europäer verwandelt. Strether sieht sich zwischen Tradition und Moderne, zwischen der Macht der Gefühle und der übernommenen Pflicht. Und er muss sich die Frage stellen, ob er Chad nicht ins Unglück stürzt, wenn er seinen Auftrag tatsächlich ausführt.

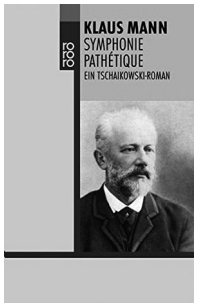
Lori Ostlund:
Das Leben ist ein merkwürdiger Ort.
Dt. v. Pieke Biermann.
D 2017, 380 S., Pb, € 12.23

Lori Ostlunds Buch über die Homophobie im Mittleren Westen und die Folgen einer Flucht davor nun als Taschenbuch. Aaron Englund (40) hat die Enge seiner Heimatstadt im Mittleren Westen zwar längst hinter sich gelassen. Doch noch immer fühlt er sich als Außenseiter. Walter, ein Sprachwissenschaftler, hat den 18-jährigen Aaron seinerzeit vor dessen gewalttätigem Vater gerettet, der kurz davor war, Aaron tot zu schlagen. Seither sind Aaron und Walter ein schwules Paar. Doch nun hat Aaron genug und will sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Nachdem er sich in San Francisco niedergelassen hat, wird ihm klar, dass er nur dann wirkliche Freiheit erringen kann, wenn er Frieden mit seiner Heimatstadt Mortonville schließt. Dort warten die Geister der Vergangenheit auf ihn.

Gerbrand Bakker:
Jasper und sein Knecht.
Dt. v. Andreas Ecke.
D 2017, 445 S., Pb, € 12.34

Gerbrand Bakker (Autor von »Oben ist es still«) verknüpft in seinem autobiografischen Roman eigene Aufzeichnungen subtil mit Erinnerungen an früher, an Opa Bakker und den Bauernhof der Eltern, den verunglückten kleinen Bruder, berufliche Wege und Irrwege, schräge und erhebende Preisverleihungen. Als erfolgreicher niederländischer Romanautor kauft er ein altes Haus in der Eifel und lässt sich dort mit seinem Hund Jasper nieder. Der Hund ist von ähnlich schwierigem Charakter wie sein Herr, der sich als »von Natur aus depressiv« beschreibt. Einmal mehr entpuppt sich Bakker als Meister im Einfangen von Stimmungsnuancen und spart dabei auch sein Schwulsein nicht aus.

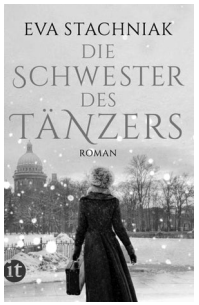
Klaus Mann: Symphonie Pathétique.
Ein Tschaikowsky-Roman.
D 2017 (erweiterte Neuausgabe), 415 S., Pb, € 11.30



Klaus Mann entwirft in diesem Roman ein Lebensbild des schwulen russischen Komponisten Peter Iljitsch Tschaikowsky. Der russische Tonsetzer wird porträtiert vor dem Hintergrund des späten 19. Jahrhunderts. Die versunkenen Szenarien von St. Petersburg und Moskau, des kaiserlichen Berlin, der Gewandhaus-Stadt Leipzig und anderer Zentren der Musikkultur werden lebendig. Doch der Glanz der bürgerlichen Welt ist trügerisch: Wegen seiner homosexuellen Neigungen war Tschaikowsky zeitlebens zum Außenseitertum verdammt. »Symphonie Pathétique« ist ein Roman über das Verhältnis von Eros, Politik und Kunst. Die Neuausgabe enthält im Anhang einen veränderten Anfang, in dem Mann 1948 in der amerikanischen Ausgabe die Problematik des homosexuellen Künstlers in den Mittelpunkt rückte.

Eva Stachniak:
Die Schwester des Tänzers.
D 2017, 571 S., Pb, € 10.28

In der Familie Nijinsky dreht sich alles nur um eines: ums Ballett. Als Bronislawa und Waslaw um 1900 in St. Petersburg aufwachsen, bewundern sie allabendlich ihre Eltern in der Garderobe, nervös vor den Auftritten, erhitzt und gelöst danach. Auch für die beiden Kinder ist der Weg vorgezeichnet: Sie werden an der kaiserlichen Ballettakademie aufgenommen - und schon bald zeigt sich, dass besonders Waslaw alle anderen überflügelt. Den Geschwistern steht eine ganze Welt offen - Paris, London, später gar New York -, eine Welt harten Trainings und geschundener Füße, aber auch des Glamours und des Ruhms. Waslaw wird als Star des Ballets russes zum Geliebten des schwulen Impresarios Diaghilew. Der Roman über zwei ungleiche Geschwister, über den unbedingten Willen zum Erfolg und über die Liebe zum Tanz.



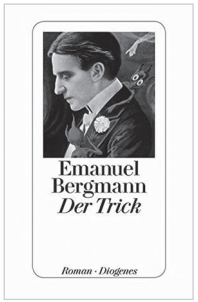
Isabel Bogdan: Der Pfau.
D 2017, 248 S., Pb, € 10.28

Chefbankerin Liz hat sich mit ihrer vierköpfigen Mannschaft, einer Psychologin und einer Köchin zum Teambuilding in die ländliche Abgeschiedenheit der schottischen Highlands zurückgezogen. Das Schloss von Lord und Lady MacIntosh ist nicht von Haus aus als Seminarhotel angelegt, es fehlt an so manchem Komfort - so zum Beispiel müssen sich jeweils zwei Mann ein Einzelzimmer teilen. Einer der vier Banker ist schwul, ohne dass es die anderen wissen würden. Seinen Zimmergenossen (hetero) findet er nicht sehr sympathisch. Und überhaupt vermisst er seinen Freund zuhause. Der verrückt gewordene Pfau, das rustikale Ambiente und ein spontaner Wintereinbruch sorgen dafür, dass das Wochenende ganz anders verläuft als geplant. Denn so viel Natur sind Banker nicht gewohnt.

Emanuel Bergmann: Der Trick.
CH 2017, 396 S., Pb, € 13.36

Einst war er der »Große Zabbatini«, der 1939 in Berlin als Bühnenzauberer Erfolge feierte,

heute ist Mosche Goldenhirsch ein mürrischer alter Mann in Los Angeles, der den Glauben an die Magie des Lebens verloren hat. Während Mosche im 1. Weltkrieg zur Welt kam, hatte der Ehemann seiner Mutter an der Front eine schwule Erfahrung mit einem anderen Soldaten. Mosches Mutter wusste davon, redete aber nicht darüber. Laibl wusste, dass er nicht Mosches Vater war, akzeptierte den Jungen dennoch stillschweigend als Sohn. Der Lauf der Weltgeschichte hält grausame und verblüffende Überraschungen für den jungen Zauberer bereit. Mosche glaubt, dass ihn nichts mehr überraschen kann. Bis ihn ein kleiner Junge aufsucht, der mit Zauberei die Scheidung seiner Eltern verhindern will. Dieser Roman befasst sich mit Illussionen - solchen, die der Protagonist erzeugen konnte, dann verloren hat und Dank eines Jungen wiedergewinnt.



Daniel Bühling: Das 11. Gebot: Du sollst nicht darüber sprechen.

Dunkle Wahrheiten über das Priesterseminar. D 2017, 224 S., Pb, € 10.27

Der kritische Erfahrungsbericht über katholische Priesterseminare jetzt als Taschenbuch: eine Welt voll Scheinheiligkeit und Doppelmoral. Daniel Bühling berichtet von dieser Parallelwelt, in der Homosexualität unterdrückt und zugleich ausgelebt wird, wo Psychosen und Wahnvorstellungen, Tablettenund Alkoholmissbrauch an der Tagesordnung sind. Warum häufen sich gerade in der Kirche Missbrauchsfälle? Warum hat die katholische Kirche ausgerechnet auf Schwule eine enorme Anziehungskraft? Und warum ist eine große Anzahl von Priestern psychisch labil und suchtgefährdet? Daniel Bühling berichtet aus dem Innersten der katholischen Kirche und scheut sich dabei nicht, offen kritische Fragen zu stellen und diese aus eigener Erfahrung im Priesterseminar auch zu beantworten.

Francois Roux: Die Summe unseres Glücks.

Dt. v. Elsbeth Ranke.

D 2017, 635 S., Pb, € 11.40

Als Paul 1981 das Gymnasium abschließt, sieht er - genau wie seine drei Freunde Rodolph, Benoît und Tanguy - das Leben hoffnungsfroh vor sich. Er wird der Enge seines konservativen bretonischen Elternhauses entfliehen, in Paris sein schwules Leben in vollen Zügen genießen und den Beruf ergreifen, den er sich erträumt. Doch schon sein Coming-out missglückt gründlich, der Start zur erhofften Theaterkarriere verläuft holprig. 30 Jahre später treffen die vier Schulfreunde wieder aufeinander - alle haben sie Zugeständnisse und oft faule Kompromisse machen müssen, um das zu erreichen, was sie sich erhofften. Ein packender Roman über die Suche nach Glück und zugleich eine große Erzählung über den Zustand unserer gegenwärtigen westlichen Welt, detailreich und gut recherchiert, ein abgründiges Sittenbild.

Alain Claude Sulzer: Postskriptum.

D 2017, 253 S., Pb, € 10.27

Alain Sulzers neuer schwuler Roman jetzt als Taschenbuch. Lionel Kupfer, allseits umschwärmter Filmstar der frühen 1930er, ist ins Hotel Waldhaus in die Schweiz gereist, um sich auf seine nächste Rolle vorzubereiten. Doch die Ereignisse überschlagen sich. Kupfer ist plötzlich als Jude in Deutschland unerwünscht. Der Vertrag für seinen nächsten Film wird aufgelöst. Die schlechte Nachricht überbringt ihm ausgerechnet Eduard, sein Liebhaber, dessen gefährliche Nähe zu den neuen Machthabern offenkundig ist. Kupfer muss nun emigrieren. Damit verlässt er nicht nur Eduard, sondern auch einen jungen Schweizer Postbeamten namens Walter, der sich ins Hotel eingeschmuggelt hat in der Hoffnung, dem von ihm verehrten Filmstar zu begegnen. Er kommt ihm dabei näher, als er je zu hoffen wagte. Lionel flieht ins Exil nach New York.

ilona empfiehlt

Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig. Foto: © Sharon Adler

Sara Lövestam: Wie ein Himmel voller Seehunde.

Dt. v. Stephanie E. Baur.

D 2017, 240 S., Broschur, € 13.35

Sara Lövestam ist eine Autorin, auf die ich schon länger ein Auge geworfen habe; auch die ersten beiden Romane dieser jungen schwedischen Schriftstellerin habe ich als Lieblingsbücher hier bereits vorgestellt. Ihre poetische, präzise Sprache, frei von jeglichem Kitsch und Schwulst, berührt die Leserinnen und Leser ganz gleich welchen Alters. Loppan, genannt Lollo, ist genervt, weil sie mit ihren reichen Eltern und ihrem Bruder und dessen Freund einen Teil ihrer Ferien im Sommerhaus auf einer kleinen Insel verbringen muss. Ihre hippen Freunde dürfen bereits alleine verreisen. Doch da ist Anna, die auf der Insel ganz in der Nähe mit ihrem arbeitslosen und alkoholkranken Vater wohnt, allerdings mehr in einer verfallenen Bude als in einem Häuschen, das die beiden gleichwohl ihr »Paradies« nennen. Anna ist die meiste Zeit mit Reparaturarbeiten, Fischfang und Selbstversorgung beschäftigt, da ihr Vater größtenteils deprimiert in den Tag hinein lebt. Lollo, eher introvertiert und verwöhnt, entdeckt Anna nebenan am Bootssteg, wie sie das Ruderboot klarmacht, um mit dem Fischernetz rauszufahren. Die pragmatische Anna, die weniger Wert auf Klamotten legt, dafür das einfache Leben und die damit verbundene Arbeit auf der Insel liebt, hat Lollo aus den Augenwinkeln auch schon entdeckt. Die Annäherung der beiden geschieht zurückhaltend und ohne viele Worte, durch Neugier und Interesse an der jeweils so ganz Anderen. Als die beiden mit dem Boot aufs Meer fahren, erfährt Lollo fast nebenbei, dass Anna schon weiß, dass sie auf Mädchen steht. Lollo scheint nicht abgeschreckt zu sein, obwohl sie nur Geschichten mit Jungs kennt, doch die langweilen sie eher. Sie fühlt sich zu dieser bodenständigen und dennoch unkonventionellen Anna hingezogen und genießt deren Aufmerksamkeit und das sanfte ungeahnte Kribbeln in ihrem Körper. Für Lollo ein fast schon unkompliziertes Coming-Out und für beide ein erstes wundervolles Verliebtsein.

Da der Roman jeweils aus der Perspektive der beiden Mädchen erzählt wird, erfährt die Leserin sehr genau die Lebensumstände, Gedanken und Gefühlswelt der beiden Protagonistinnen. Lollos Eltern auf der einen Seite, die unbedingt einen harmonischen luxuriösen Familienurlaub verbringen wollen, interessieren sich im Grunde überhaupt nicht für ihre Kinder. Und Annas Vater auf der anderen Seite, der mit dem Leben nicht zurecht kommt, aber seine Tochter unterstützt und vielleicht sogar bewundert. Ist Freundschaft und Liebe trotz dieser sozialen Unterschiede möglich? Lollo, die am liebsten Anna vor ihrer Familie verheimlichen möchte und Anna, deren Vater Lollos Familie für Bonzen hält und verachtet. Lollo fällt es schwer vor ihren Eltern zu Anna zu stehen, und es bedarf erstmal der Distanz, der Rückkehr nach Stockholm und Verarbeitung des Erlebten bis die beiden wieder zueinander finden.

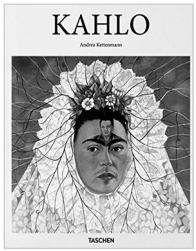
Wie stark noch immer Klassenunterschiede die Anforderungen und Möglichkeiten junger Mädchen und Frauen bestimmen, erzählt diese behutsame Liebesgeschichte, und das hat mich zutiefst berührt.

frauen/feminismus

Gemma Correll:
Das feministische Mach-mit-Buch.
Dt. v. Ruth Keen.
D 2017, 64 S. illustriert, Broschur, € 12.34

Trump, Putin, Erdogan - Patriarchen und Machos kommen überall wieder an die Macht. Doch endlich regt sich wieder weiblicher Widerstand gegen Frauenverachtung und Sexismus: Eine neue, junge Frauenbewegung formiert sich. Da kommt dieses inspirierende Buch mit kreativen Anregungen für die junge Feministin gerade recht: Sie kann darin misogyne Zitate raten, den Weg durchs patriarchale Labyrinth finden, eine feministische Utopie entwerfen, T-Shirts mit fiesen Sprüchen bekritzeln, alberne Kondomdesigns zeichnen oder kämpferische Buttons malen und ausschneiden. Feminismus und Witz, Kämpfen und Lachen gehen in Gemma Corrells neuem, superaktuellem feministischen Mitmachbuch bestens zusammen. Frauen an die Stifte - macht, lacht und malt mit!

Andrea Kettenmann: Kahlo.
D 2017, 96 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 9.99



Die faszinierenden Bilder der bisexuellen mexikanischen Künstlerin und feministischen Ikone Frida Kahlo waren in vielerlei Hinsicht Ausdruck ihrer Traumata. Ein fast tödlicher Unfall mit 18, gesundheitliche Probleme, eine turbulente Ehe, Affären, Fehlgeburten und Kinderlosigkeit: Die Malerin verwandelte ihre persönlichen Schicksalsschläge in revolutionäre Kunst. In ihren Selbstporträts blickt Kahlo den Betrachter mutig und herausfordernd an. Sie lehnte es ab, die Rolle des passiven Opfers einzunehmen, und verarbeitete stattdessen ihre Erfahrungen zu einer hybriden surreal-realen Sprache des Lebens, bestehend aus Haaren, Wurzeln, Adern, Ranken, Tentakeln und Eileitern. Viele ihrer Werke befassen sich auch mit den politischen Idealen des Kommunismus, die Kahlo mit ihrem Mann Diego Rivera teilte.

Claudia Opitz-Belakhal: Böse Weiber.
Wissen und Geschlecht in der Dämonologie der Frühen Neuzeit. D 2017, 216 S., Broschur, € 22.62

»Tremate, tremate, le streghe son tornate!« riefen die Feministinnen der 1970er Jahre bei ihren Demonstrationen auf den Straßen Italiens. Nicht nur für die Neue Frauenbewegung, auch für die damals entstehende feministische Forschung war die historische Hexenverfolgung ein großes Thema. In den folgenden Jahrzehnten wurden die Forschungen zur Dämonologie der Frühen Neuzeit differenziert vorangetrieben und um die Kategorien Geschlecht, Geschlechtlichkeit und Geschlechterdifferenz sowie dabei nicht zuletzt um einen vielfältigen Bezug auf »Männlichkeit« erweitert. Ausgehend von der Analyse und Herkunft der Misogynie des berüchtigten »Hexenhammers« befasst sich dieses Buch mit der »Feminisierung« des Teufelspakts in der »Teufelsbuhlschaft« und der Frage: Gab es im Spätmittelalter eine »Krise der Männlichkeit«?

Rebecca Solnit:
Wenn Männer mir die Welt erklären.
Essays. Dt. v. K. Razum u. B. Munch.
D 2017, 192 S., Broschur, € 18.50

Rebecca Solnit ist eine der wichtigsten feministischen Denkerinnen unserer Zeit. In diesem Essay analysiert sie männliche Arroganz, die die Kommunikation zwischen Männern und Frauen erschwert, und widmet sich dem augenblicklichen Zustand der Geschlechterverhältnisse. Ein Mann, der mit seinem Wissen prahlt, in der Annahme, dass seine Gesprächspartnerin ohnehin keine Ahnung hat - jede Frau hat diese Situation schon einmal erlebt. Rebecca Solnit untersucht dieses Phänomen und weitere Mechanismen von Sexismus. Sie deckt Missstände auf, die meist gar nicht als solche erkannt werden, weil Übergriffe auf Frauen akzeptiert sind, als normal gelten. Dabei befasst sich die Autorin mit der Kernfamilie als Institution genauso wie mit Gewalt gegen Frauen, Sex-Skandalen oder postkolonialen Machtverhältnissen.

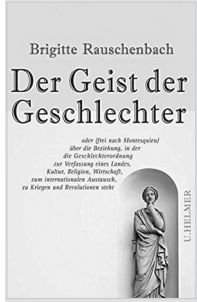
Laurie Penny: Bitch Doktrin.
Gender, Macht und Sehnsucht.
Dt. v. Anne Emmert.
D 2017, 208 S., Broschur, € 18.60

Laurie Pennys Essays machen die Autorin zu einer der wichtigsten Stimmen des zeitgenössischen Feminismus. Vom Schock der Trump-Wahl und den Siegen der extremen Rechten bis zu Cybersexismus und Hate Speech - Penny wirft einen scharfen Blick auf die brennenden Themen unserer Zeit. Denn gerade in Zeiten sich häufender Krisen ist es Verpflichtung, geschlossen hinter der Gleichstellung von Frauen, People of Colour und LGBT zu stehen. Der Kampf gegen Diskriminierung ist kein Nebenschauplatz, sondern Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft. Weit davon entfernt, einen Kampf gegen »die Männer« zu führen, greift Penny den Status quo gezielt an: Es geht ihr um Fairness, Umverteilung von Vermögen, Macht und Einfluss - weitreichende Forderungen, die sie nicht abmildert, indem sie eine rosa Schleife darum bindet.

Annemie Vanackere und Sarah Reimann (Hg.):
Utopie und Feminismus.
D 2017, 158 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 16.45

Die Russische Revolution schuf das fortschrittlichste, gänzlich geschlechtsneutrale Ehe- und Familienrecht, das die moderne Welt je gesehen hatte. Homosexualität, deren »Propagierung« im Russland des Jahres 2015 unter Strafe steht, wurde im Russland des Jahres 1918 legalisiert. Die Anfänge der Russischen Revolution waren nicht nur ihrer, sondern auch unserer Zeit voraus. Ihre Träume wie ihre Praxis sind nicht nur schon wieder gegenwärtig, sondern auch immer noch zukünftig. Ausgehend von feministischen Texten, beschäftigt sich dieser Band mit dem Wandel historischer Utopien der Gleichheit in den letzten hundert Jahren.

Brigitte Rauschenbach:
Der Geist der Geschlechter.
D 2017, 410 S. mit farb. Abb., Broschur, € 30.79



Was bedeutet uns Geschlecht? Woher kommen unsere Vorstellungen von den Geschlechtern? Warum ereifern sich Menschen bei Geschlechterfragen, als ginge es dabei um eine Art von Glauben? Der Geist der Geschlechter ist irdisch begründet, er fiel nicht vom Himmel. Darum ist dieser Geist auch umkämpft und krisenanfällig und Zeiten des Umbruchs werden zu Knotenpunkten der Geschlechtergeschichte. Brigitte Rauschenbach nimmt die Frage nach dem Glauben der Geschlechter historisch unter die Lupe und rekonstruiert ihn als Teil der europäischen Geistesgeschichte, dem Leitgedanken von Montesquieus Hauptwerk vom »Geist der Gesetze« folgend, der das Geschlechterverhältnis ins Zusammenspiel u.a. von Ökonomie, Religion und Kultur einschließt.

Hannah Arendt:
Wie ich einmal ohne Dich leben soll, mag ich mir nicht vorstellen.
Briefwechsel mit den Freundinnen.
D 2017, 448 S., geb., € 32.90

Freundschaft, so Arendt in ihrem Denktagebuch, gehört zu den »tätigen Modi des Lebendigseins«, und Briefe sind deren herausragende Zeugnisse. Dieser Band versammelt weitgehend unveröffentlichte Briefwechsel der politischen Philosophin mit ihren langjährigen Freundinnen Charlotte Beradt, Rose Feitelson, Hilde Fränkel, Anne Weil-Mendelsohn und Helen Wolff. Neben den gemeinsamen Projekten prägten die Freundschaften auch, da alle Frauen die Wirklichkeiten von Emigration und Immigration kannten. Die Briefwechsel führen mitten hinein in Arendts Gedanken- und Arbeitswelt, sie erzählen Privates und Alltägliches aus fünf sehr unterschiedlichen, intensiv gelebten Freundschaften.

Nina Schumacher: Pornografisches.

Eine Begriffsethnografie.
D 2017, 400 S., Broschur, € 32.90

Unter Pornografie wird oft eindimensional ein eindimensional wahrgenommenes Filmgenre verstanden. Unterstellt wird der Pornografie dabei nicht nur Einfältigkeit, sondern auch Unveränderlichkeit. Die Autorin untersucht aus kulturwissenschaftlicher Perspektive die theoretische, politische und gegenständliche Wandelbarkeit verschiedener Ausformungen von Pornografie. Anhand von drei exemplarischen Untersuchungsfeldern werden die Bedeutungsveränderungen und Deutungskämpfe rund um den gegenwartskulturellen Begriff des Pornografischen einer Situationsanalyse unterzogen. Neben Wissenschaft und Feminismus - zwei Feldern, in denen die Bedeutung von Pornografie besonders intensiv ausgehandelt wird - rücken dabei insbesondere auch solche Formen von Pornografie in den Blick, die sich vom Sexuellen lösen.

Sara Ahmed: Feministisch leben!.

Manifest für Spaßverderberinnen.
Dt. v. Emilia Gagalski.
D 2017, 240 S., Broschur, € 16.45

Erlebnissen von Rassismus und Sexismus begegnen Feministinnen jeden Tag - Zuhause und bei der Arbeit. Lässt sich aus einem solchen Alltag heraus eine feministische Theorie entwickeln? Die Autorin erinnert an das wissenschaftliche Erbe des Feminismus »of Color« und zeigt, wie Feministinnen über eine Kritik ihrer Erlebniswelten hinausgehen können. Sie entwickelt und empfiehlt eine Figur, die sie »Feministische Spaßverderberin« nennt. Diese Rolle ermöglicht es Feministinnen, alltäglich kreative Lösungen zu finden und ein System gegenseitiger Hilfe und Unterstützung zu schaffen. Das »Survival Kit« für Spaßverderberinnen und ein Manifest für Spaßverderberinnen liefern praktisches Handwerkszeug, mit dem innovative feministische Theorie im (Alltags-)Leben einer Feministin umgesetzt und erweitert werden kann.

Rebecca Solnit: Die Mutter aller Fragen.

Dt. v. Kirsten Riesselmann.
D 2017, 200 S., geb., € 20.56

»Warum haben Sie keine Kinder?« Warum gilt Mutterschaft noch immer als Schlüssel zur weiblichen Identität? Die Autorin findet die Antwort darauf in der Ideologie des Glücks und tritt dafür ein, lieber nach Sinn als nach Glück zu streben. Außerdem erklärt sie in ihren Essays, warum die Geschichte des Schweigens mit der Geschichte der Frauen untrennbar verknüpft ist, warum Jungen auf rosa Spielzeug lieber verzichten, und nennt 80 Bücher, die keine Frau lesen sollte. Sie schreibt über Männer, die Feministen sind, und Männer, die Vergewaltiger sind, und setzt sich gegen jegliches Schubladendenken zur Wehr. Ein wichtiges Buch aus dezidiert feministischer Perspektive über und für alle, die Geschlechteridentitäten infrage stellen und für eine freiere Welt eintreten.

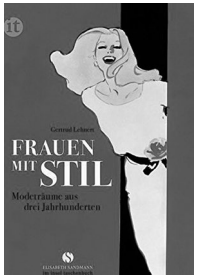
Sarah Binder / Sarah Kanawin u.a. (Hg.): Tanz im Film.

Das Politische in der Bewegung.
D 2017, 285 S., Broschur, € 19.53

Seit es Film gibt, gibt es Tanzfilme. Zwischen dem tanzenden Licht und der Bewegung menschlicher Körper besteht eine ambivalente Verwandtschaft. Zwei gegensätzliche Erkenntnisweisen begegnen einander: der geometrisierende Blick und die Unmittelbarkeit körperlicher Erfahrung. Ob in Quentin Tarentinos »Pulp Fiction«, Jean Luc Godards »Bande à part« oder Lars von Triers »Dancer in the Dark«, in »Flashdance«, der »Step Up«-Reihe oder den amerikanischen Klassikern, überall lassen sich Einstiegspunkte zu Fragen finden, die das Feld der Tanzwissenschaft sprengen und zum Kern der Gesellschaft vordringen. Mit Beiträgen von Claudia Freiberger, Simon Gansinger, Marlene Gallner, Sarah Kanawin, Andreas Köhneman, Loïc Kurzweil, Jasmin Rückert, Simon Sailer, Tobias Stadler, Alina Tretinjak, Florian Wagner, und Judith Wiemers.

Gertrud Lehnert: Frauen mit Stil.

Modeträume aus drei Jahrhunderten.
D 2017, 160 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 14.39



Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten - über die Frage nach gutem Stil durchaus. Denn dabei geht es nicht um das schönste Kleid, sondern um das sichere Gespür, was zu einem passt. Und so erfand sich die stil- und modebewusste Frau im Laufe der Jahrhunderte als Dame von Welt, Femme fatale oder Garçonne immer wieder neu - kunstvoll in Szene gesetzt von den großen Malern der Zeit. Von hinreißenden Roben über elegante Tageskleider bis hin zu sportlich-praktischen Outfits schweift der künstlerische Blick in Ateliers, Nähstuben und Stoffhandlungen, zu Näherinnen, Modistinnen und Couturiers, in den Spiegel, in die Anprobe und ins Warenhaus - und erzählt so die Geschichte der Mode, die immer auch eine des guten Stils ist.

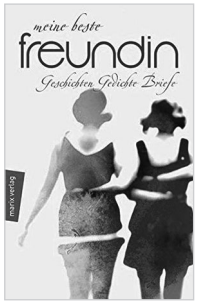
Peggy Orenstein: Girls und Sex.

Was es bedeutet, in der Gesellschaft von heute erwachsen zu werden. Dt. v. Karin Wirth. D 2017, 368 S., geb., € 18.50

Was bedeutet es, seine Sexualität in einer Gesellschaft zu entdecken, in der Mädchen möglichst sexy, aber bloß nicht zu freizügig sein sollen? Väter und Mütter wissen oft nicht, wie ihre Teenager-Töchter sich in diesem Spannungsfeld bewegen. Peggy Orenstein hat gefragt, was viele Eltern sich nicht trauen. In Interviews mit über 70 Mädchen sammelte sie bedeutsame Erkenntnisse und zeichnet ein deutliches Bild dessen, was das Leben in einer sexualisierten Gesellschaft für junge Frauen bedeutet und welche Sexualerziehung wirklich funktioniert. Die Autorin streift in ihren Ausführungen auch die Bedürfnisse junger LGBTQ-Frauen und Fragen im Umfeld in Fluss geratener Geschlechterrollen.

Klaudia Ruschkowski und Anna Schloss (Hg.): Meine beste Freundin.

Geschichten, Gedichte, Briefe.
D 2017, 288 S., geb., € 18.60

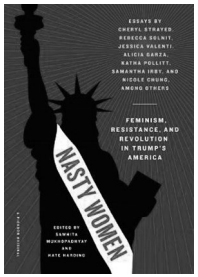


Beste Freundinnen sind füreinander da, sie hören zu, sie sind ehrlich, sie teilen die verrücktesten Dinge, schütten einander ihr Herz aus, vertrauen sich Geheimnisse an, sie machen die Welt schöner. »Die beste Freundin ist wie die erste Liebe. Nur besser!« Frauenfreundschaften verkörpern das Ideal von Freundschaft überhaupt und haben das Leitbild der Männerfreundschaft längst abgelöst. Freundinnen spielen und spielten im Leben vieler Frauen eine bedeutende Rolle. Durch die Jahrhunderte hindurch geben Briefwechsel,

Tagebuchnotizen, Widmungen oder Gedichte Einblicke in Frauenfreundschaften. Die Texte von Virginia Woolf, Anna Freud, Greta Garbo, Astrid Lindgren u.a. machen deutlich, welch wesentlichen Platz die Freundin, der die Zeilen gelten, im Herzen der anderen einnimmt.

Samhita Mukhopadhyay / Kate Harding (eds.): Nasty Women.

Feminism, Resistance, and Revolution in Trump´s America.
USA 2017, 256 pp., brochure, € 16.95

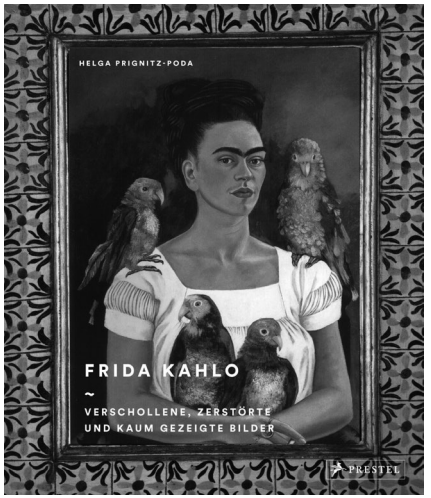


»Nasty Women« includes essays from a diverse group of leading feminist writers who comment on protest and solidarity and who seek to provide a broad look at how we got here and what we need to do to move forward. Featuring essays by Rebecca Solnit on Trump and his »misogyny army«, Cheryl Strayed on grappling with the aftermath of Hillary Clinton´s loss, Nicole Chung on family and friends who support Trump, Katha Pollitt on the state of reproductive rights and what we do next, Samantha Irby on racism and living as a queer black woman in rural America, Randa Jarrar on traveling across the country as a queer Muslim American, Sarah Hollenbeck on Trump´s cruelty toward the disabled, and Meredith Talusan on feminism and the transgender community, among others.

Sabine Hark und Paula-Irene Villa: Unterscheiden und Herrschen

Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart. D 2017, 150 S., Broschur, € 20.55

Mit der Kölner »Nacht, die alles veränderte« ist einiges in Bewegung geraten. Feministische Anliegen finden zwar verstärkt Gehör, doch dies ist eng verwoben mit neuen Rassismen und sozialer Ungleichheit. Eine der Paradoxien ist die Mobilisierung von Gender, Sexualität und einer Vorstellung von Frauenemanzipation durch nationalistische und fremdenfeindliche Parteien sowie durch konservative Regierungen zur Rechtfertigung rassistischer bzw. islamfeindlicher Ausgrenzungspolitiken. Wollen wir dagegen verstehen, wie unsere gesamte Lebensweise in Kategorien der Über- und Unterordnung gefasst ist und wie diese feinen Unterschiede Handeln, Einstellungen und Gefühle aller bestimmen, dann gilt es, Sexismus, Rassismus und Heteronormativität nicht als voneinander unabhängige soziale Teilungsverhältnisse zu untersuchen.



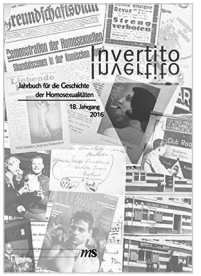
Helga Prignitz-Poda: Frida Kahlo - Verschollene, zerstörte und kaum gezeigte Bilder.

D 2017, 224 S. illustriert, geb., € 51.35

Es gibt einen Teil von Frida Kahlos Kunst, der wenig bis gar nicht gesehen, ausgestellt und abgedruckt wurde. Die Kahlo-Kennerin Helga Prignitz-Poda hat diese »ungesehenen« Arbeiten der bisexuellen Künstlerin zusammengetragen. Dazu zählen Bilder, die verschollen oder zerstört sind - aber auch solche, die sich in unzugänglichen Privatsammlungen befinden und nicht mehr für Ausstellungen ausgeliehen werden. Es sind berühmte Schlüsselwerke wie »Meine Geburt« darunter, aber auch frühe Arbeiten wie ein gesticktes Bild oder Zeichnungen, die private Briefe illustrieren. Prignitz-Poda bettet diese Arbeiten ein in einen erzählenden Text zu Kahlos Leben und Schaffen - beide untrennbar miteinander verbunden.

Fachverband Homosexualität u. Geschichte e.V. (Hg.): Invertito Jahrgang 18/ 2016.

Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten.
D 2017, 203 S., Broschur, € 19.53



Der 18. Jahrgang des Jahrbuchs der Geschichte der Homosexualitäten enthält folgende Beiträge: Heike Schader berichtet über die Dynamik der Berliner Damenklubs Violetta und Monbijou in den Jahren 1928 – 1929. Raimund Wolfert gibt in »Die ganze vertrackte Situation halt« ein Kurzbiografie des Opernsängers, Rosa-Winkel-Häftlings und Auschwitz-Überlebenden Karl Kipp. Stephan Jaray gibt einen kurzen historischen Abriss vom »Speakeasy« zur schwulen Herrenbar und widmet sich darin den Geschichten und der Legendenbildung um die »Mary´s Old Timers Bar« in Zürich (1935-1975) und deren Besitzerin Mary Lang. Der Wiener Wissenschaftler Christopher Treiblmayr befasst sich in »Irreversible Errungenschaften?« mit dem Gay Boom im deutschen Kino der 1990er Jahre. Und Jens Dobler analysiert den Protest von Homosexuellen gegen ein Theaterstück 1927 in Berlin.

Axel Limberg: Das rettende Ufer.

Schwule Flüchtlinge berichten.
D 2017, 220 S., Broschur, € 15.32

Hunderte schwule Flüchtlinge werden in ihrer Heimat verfolgt. Zuhause drohen ihnen Gefängnis, Folter oder der Tod. Die Lebenswege dieser schwulen Flüchtlinge unterscheiden sich. Hinzu kommt die persönliche Situation: Wie öffentlich wurde ihr Schwulsein, müssen sie sich nicht nur vor dem Staat, sondern auch vor ihrer Familie fürchten? Gerade mit dem Bürgerkrieg in Syrien hat sich die dortige Situation für Schwule erheblich verschlimmert. Weiter zu Wort kommen ein Zahnarzt aus dem Jemen, ein Bibliothekar aus dem Irak sowie Geflüchtete aus Afghanistan und Afrika. Sie berichten von ihrer Leidenszeit zuhause, der Flucht, dem Ankommen in Deutschland. Schwule Flüchtlinge können nicht auf ihre Landsleute bauen, um hier ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Sie brauchen schnelle Hilfe aus der schwulen Community. Landauf, landab kümmern sich ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer um Homosexuelle aus der Ferne. Auch diese Helfer kommen hier zu Wort. Ebenso Organisationen wie Amnesty International oder Pro Asyl, die erklären, warum so viele schwule Flüchtlinge aus bestimmten Ländern fliehen und wie ihre Chancen stehen, hier Asyl zu erhalten.

Phillip M. Ayoub: Das Coming-out der Staaten.

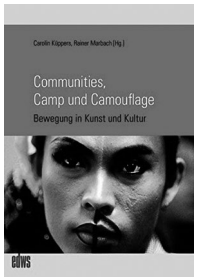
Europas sexuelle Minderheiten und die Politik der Sichtbarkeit. D 2017, 350 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 30.83

In den letzten zwei Jahrzehnten ist die LGBT-Bewegung in einer im Vergleich zu anderen Menschenrechtsbewegungen beispiellosen Geschwindigkeit gewachsen. Phillip M. Ayoub zeichnet die jüngere Geschichte dieser transnationalen Bewegung in Europa nach. Er zeigt, wie das »Coming-out« die marginalisierte Gesellschaftsgruppe ins Zentrum der politischen Debatte rückte und ihr zu längst fälligen Rechten verhalf. Neben der Analyse der von der Bewegung vertretenen Normen steht vor allem die Frage

im Zentrum, warum die gesellschaftsrechtliche Anerkennung der LGBT-Minderheiten in den jeweiligen Staaten so unterschiedlich verläuft. Wie steht es nun um die Rechte von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgenderpersonen in Europa? Wie verändern sich die Einstellungen gegenüber sexuellen Minderheiten?

Rainer Marbach und Carolin Küppers (Hg.): Communities, Camp und Camouflage.

Bewegung in Kunst und Kultur.
Edition Waldschlösschen. Bd. 6.
D 2017, 260 S., Broschur, € 24.67

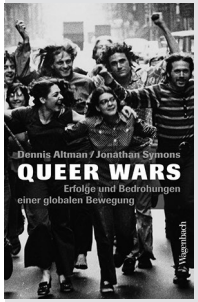


Homosexuelle Kunstproduktion war und ist ein vielstimmiger Kanon: Dazu gehören Camouflage und Camp, gegenkulturelle und mainstream-kompatible Entwürfe ebenso wie Strategien befreienden Lachens und behaglichen Amüsements. Welche Rolle spielte und spielt die Kunst jedoch in den politischen Homosexuellenbewegungen im 20. und 21. Jahrhundert? Wie hat sie die Bewegungen inspiriert, unterstützt oder reflektiert? Welches Kunst- und Kulturverständnis hatten und haben die ProtagonistInnen? Diesen Fragen und dem sich wandelnden Stellenwert von Kunst, Literatur, Theater, Tanz und Musik für Transgender und homosexuelle Frauen und Männer im 20. und 21.Jahrhundert spürt dieser Sammelband nach. Die Beiträge zu diesem Band aus der Edition Waldschlösschen stammen u.a. von Jens Dobler, Elmar Kraushaar, Annette Runte, Karl-Heinz Steinle und Paula-Irene Villa.

Dennis Altman / Jonathan Symons: Queer Wars.

Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung. Dt. v. Daniel Schreiber.
D 2017, 160 S., Broschur, € 18.50

Lesben, Schwule und Transgenderpersonen sehen sich weltweit massiver Gewalt gegenüber. Nach wie vor droht Homosexuellen in 8 Ländern der Erde die Todesstrafe. Westliche Länder rühmen sich ihrer eigenen Toleranz und verkennen dabei Rollbacks, bestehen gebliebene Diskriminierungen und auch ihre historische Verstrickung in die homophoben Gesetzgebungen anderer Länder. Aber dieses



Buch zeigt v.a. die enormen Fortschritte, die mutige und stetige Kämpfe der LGBT-Bewegung in den letzten Jahrzehnten vielerorts durchsetzen konnten. Die beiden australischen Wissenschaftler und Aktivisten erzählen die Geschichte einer umfangreichen Emanzipation, beschreiben mittlerweile weltweit verbreitete Ausdrucksformen wie die Christopher Street Days und Paraden sowie die Zusammenhänge mit der feministischen und der AIDS-Bewegung.

Duden Redaktion (Hg.): Richtig gendern.

Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. D 2017, 120 S., Broschur, € 12.34

Gendern wird in allen Institutionen und Firmen zum Standard und damit zu einem relevanten Erfordernis, aber wie gendert man richtig? Aus der Dudenredaktion gibt es nun den ersten Praxisratgeber in deutscher Sprache, durch den Kompetenzen zum geschlechtergerechten Schreiben vermittelt werden. Männer, Frauen - und wie viele Geschlechter noch? Welche sprachlichen Möglichkeiten bieten sich an, um richtig zu gendern? Welche wähle ich jeweils für meine Institution, Firma, für meinen Text aus? Wie vermeide ich, dass der Text dadurch zu sperrig wird? Das Buch beinhaltet auch einen Abriss über Geschichte und Funktion des Genderns.

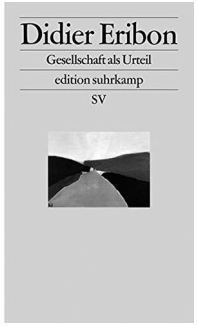
Sonia Raviola: König_in küsst König_in.

D 2017, 160 S., Broschur, € 41.10

Ist in der zukünftigen Senioren- und Seniorinnenversorgung eine kultursensible Betreuung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und intersexuellen Menschen erwünscht? Wenn ja: von wem, warum und wie? Diese Fragestellung wird am Beispiel von Wien mit Bezug auf pflegewissenschaftliches und sozialhistorisches Wissen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zu Wort kommen VertreterInnen der heutigen LGBTI-Generation 50plus, Pflegekräfte und Betreuungspersonal sowie EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung. Österreich könnte in der Umsetzung das erste Land werden, in dem die von LGBTI-Personen geäußerten Wünsche gemeinsam mit den Überlegungen von Pflegekräften und Gesundheitsverantwortlichen in die professionelle Altenbetreuung sowie in die Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Sozialberufe einfließen.

Didier Eribon: Gesellschaft als Urteil.

Dt. v. Tobias Haberkorn.
D 2017, 320 S., Broschur, € 18.50



Eribons »Rückkehr nach Reims« gilt inzwischen als Klassiker der Zeitdiagnose. In seinem neuen Buch greift der Foucault-Biograf viele Themen des Vorgängers wieder auf und vertieft seine Überlegungen zu zentralen Fragen. Die Gesellschaft, so der französische Soziologe im Anschluss an Pierre Bourdieu, weist uns Plätze zu, sie spricht Urteile aus, denen wir uns nicht entziehen können, sie errichtet Grenzen und bringt Individuen und Gruppen in eine hierarchische Ordnung. Die Aufgabe des kritischen Denkens besteht darin, diese Herrschaftsmechanismen ans Licht zu bringen. Zu diesem Zweck unternimmt Eribon den Versuch, die Analyse der Klassenverhältnisse auf eine neue Grundlage zu stellen. Er reflektiert dabei auch seinen eigenen intellektuellen Werdegang.

Annelinde Eggert-Schmid u.a. (Hg.): Unheimlich und verlockend.

Zum pädagogischen Umgang mit Sexualität von Kindern und Jugendlichen.
D 2017, 280 S., Broschur, € 30.74

Die AutorInnen des vorliegenden Buches beschreiben die zahlreichen Facetten der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und bieten pädagogischen Fachkräften Orientierungshilfen für einen bewussteren Umgang mit Verunsicherungen, Tabus, Ängsten und Mythen, die um das Thema Sexualität kreisen. Zugleich tragen die AutorInnen durch die Beschäftigung mit diesen Fragen zu einem positiven Zugang zur Sexualität bei. Kinder entwickeln ihre sinnlich-erotischen Strebungen in Beziehung zu ihren Eltern und der Umwelt. Körperliche Empfindungen werden begleitet von Gefühlen, Wünschen und Fantasien, die sie als lustvoll, aber auch bedrohlich erleben. PädagogInnen sind im Umgang mit kindlicher und jugendlicher Sexualität deshalb häufig verunsichert: Worüber muss und darf man sprechen? Wo müssen Grenzen gezogen werden? Was ist akzeptabel?

Ueli Leuthold: Von Coming out, Gay Pride und Stiefkindadoption.

Männliche Homosexualität in den Märchen der Gebrüder Grimm.
Bd.1. D 2016, 380 S., geb., € 26.73

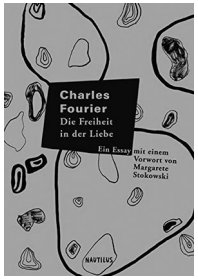
Dass Märchen der Brüder Grimm von Homosexualität handeln, liegt in vielen Fällen auf der Hand. Trotzdem schien die Forschung dieses Faktum ignorieren zu wollen. Dieses Buch stellt die Grimm-Forschung auf neue Grundlagen, auch die Geschichte der Schwulenbefreiung, denn diese begann mindestens gedanklich früher als bisher angenommen, nämlich mit den 17 schwulenfreundlichen Märchen der Brüder Grimm, von denen in diesem ersten Band des Werkes von Herrn Leuthold neu analysiert werden.

Charles Fourier: Die Freiheit in der Liebe.

Dt. v. Eva Moldenhauer.
D 2017, 112 S., geb., € 26.73

Als »Die Freiheit in der Liebe« 1967 in Frank-

reich erschien, 150 Jahre nach der Niederschrift, galt das Buch als Vorläufer einer sexuellen Revolution. Fourier kritisiert scharf die »Zivilisation« seiner Zeit und erarbeitet ein alternatives Gesellschaftsmodell, die »Harmonie«, die auf dem Ende der monogamen Ehe, der Vervielfältigung von Liebesbeziehungen jeder Art und einer absoluten Gleichheit der Geschlechter basiert. Fourier, immerhin ein Mann des 18. Jahrhunderts, lässt auch Homosexualität, Fetischismus und andere als »pervers« eingestufte Praktiken als Varianten der Leidenschaft gelten. Von den edelsten Gefühlen bis zu den absurdesten sinnlichen Manien, von der heiligen Liebe bis zu schlüpfrigsten Phantasien betrachtet er alles als gleichwertig. Als Visionär und Utopist entwirft er eine offene Gesellschaft, in der neue Regeln keine Verbote mehr sind, sondern Protokolle sozialer, erotischer, ästhetischer Spiele. Margarete Stokowski, die kämpferische Feministin, hat diesem wiederzuentdeckenden Sozialutopisten das Vorwort gewidmet.



Paul Duncan (Hg.): David Bowie in The Man Who Fell to Earth.

D 2017, engl./dt./frz. Text, 480 S. mit zahlreichen SW- u. farb. Fotos, geb., € 14.99

Dieses Buch wirft einen Blick hinter die Kulissen von Nicolas Roegs Science-Fiction-Klassiker »Der Mann, der vom Himmel fiel«, in dem David Bowie vor 40 Jahren den paranoiden Alien-Dandy Newton vom anderen Stern spielte. Mit atemberaubenden Bildern, expliziter Gesellschaftskritik und einer hypnotisierenden schauspielerischen Leistung von David Bowie in der Hauptrolle avancierte »The Man Who Fell to Earth« zu einem Kultfilm des Science-Fiction-Genres. Der Film nach Walter Tavis´ gleichnamigen Roman aus dem Jahr 1963 begleitet den androgynen Newton auf der Suche nach Wasser für seinen Heimatplaneten - von der Ankunft auf der Erde über seinen sexuellen Erstkontakt (mit einer Frau) bis zum darauf folgenden Absturz in den Alkoholismus.

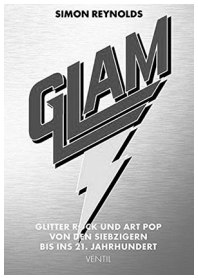
Bernd-Jürgen Fischer: Handbuch zu Marcel Proust »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«.

D 2017, 832 S. mit zahlreichen Abb., Plänen u. Stammtafeln, geb., € 35.93

Bernd-Jürgen Fischer gibt zunächst einen Überblick über Prousts Leben und den familiären Hintergrund, über die Entstehung von Prousts Hauptwerk, seine Struktur, Publikationsgeschichte und Rezeption, Übersetzungen in andere Sprachen, zeitgeschichtliche Hintergründe und vieles mehr. Ein umfangreiches kommentiertes Gesamtregister mit über 3000 Haupteinträgen gibt Aufschluss über Personen (reale und fiktive), Motive und Themen in »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«. Man erfährt etwa, wo und in welchem Zusammenhang der schwule Baron de Charlus auftaucht, welche Rolle Rembrandt oder Wagner darin spielen, welche der Alkohol, die Homosexualität, die Zeit u.a. Vor allem aber erlaubt dieses Register, die Beziehung Marcels zu, beispielsweise, Albertine (und jeder anderen Person) durch die 7 Bände der Suche hindurch im Detail zu verfolgen.

Simon Reynolds: GLAM.

Glitter Rock und Art Pop von den Siebzigern bis ins 21. Jahrhundert.
D 2017, 700 S., Broschur, € 30.74



Eine Kulturgeschichte des Glamrock, der bis heute maßgeblichen Einfluss auf die Popkultur hat: David Bowie, Queen, The Sweet, T. Rex, Alice Cooper und Roxy Music feierten mit Glam das Künstliche und das Spektakel. Glam ist die Zeit der androgynen sinnlichen Glitterlooks, des Make-ups und der aufregenden Musik. Dabei bettet das Buch Glam in den größeren kulturellen und politischen Kontext ein, in eine Zeit des sozialen Umbruchs und der politischen Desillusionierung. Es ist die Geschichte des Bruches, den die Künstler mit der Hippie-Generation vollzogen haben, indem sie das Künstliche über das Authentische und das »Wahre« stellten. Abschließend verfolgt Reynolds die Spuren von Glam bis in die Gegenwart und findet bei Künstlerinnen wie Lady Gaga ähnliche Strategien, etwa der Androgynität oder Dekadenz.

Hubert Filser: Menschen brauchen Monster.

Alles über gruselige Gestalten und das Dunkle in uns.
D 2017, 256 S. illustriert. geb., € 20.56

Seit Jahrtausenden ersinnen wir Ungeheuer und Fabelwesen, die uns zugleich Furcht einjagen und faszinieren. Wir brauchen sie, um unseren Ängsten eine Gestalt zu geben und sie so beherrschbar zu machen. Hubert Filser zeigt, wie jede Gesellschaft ihre eigenen Monster hervorbringt und was diese über die Menschen verraten, die sie erdacht haben. Ob Stierköpfige, anmutige Sirenen, Frankensteins Monster, Dracula, Godzilla oder Zombies - eins verbindet all diese schaurigen Kreaturen: Sie sind ein Spiegelbild gesellschaftlicher Strömungen und sagen viel darüber aus, was zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als »normal« gilt und was nicht. Monster sind anders, wild und unberechenbar - und deshalb ungemein spannend.

Ann-Marlene Henning und Tina Bremer-Olszewski: Make Love.

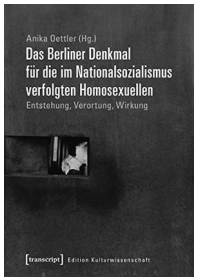
Ein Aufklärungsbuch. D 2017, 256 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 12.34

Dieses Aufklärungsbuch richtet sich an Jugendliche für das erste Mal und danach - es ist gemeint als ein zeitgemäßes Standardwerk zum Thema Sex für die Generation Neon und rollt das Thema komplett neu auf. Zwar werden heutzutage Jugendliche ständig und überall mit Sex und Pornografie konfrontiert. Aber das, was sich daraus ableiten lässt, eignet sich kaum bis gar nicht, um in eine gute, eigene Sexualität umgesetzt zu werden. Alles, was den Jugendlichen täglich zum Thema begegnet,

kommt hier zur Sprache, Pornolügen werden aufgedeckt, Leistungsdruck und Ängste genommen - die nächste Generation soll mit diesem Buch zu einem schöneren Sexleben kommen. Sex soll lustvoll, schwerelos und intim sein. Denn Erregung ist zwar angeboren - eine gute Sexualität aber nicht.

Anika Oettler (Hg.): Das Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen.

Entstehung, Verortung, Wirkung.
D 2017, 180 S., Broschur, € 30.83



Weltweit wächst die Zahl von Gedenkstätten und Denkmälern stetig. An ihre Errichtung sind eine Vielzahl von Erwartungen geknüpft: Sie sollen öffentliche Räume für Trauernde schaffen, die Würde von Opfern wiederherstellen und zugleich Orte der gesellschaftlichen Begegnung und historischen Aufklärung sein. Die Beiträge des Bandes stellen das 2008 in Berlin eingeweihte Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in den Mittelpunkt: Von wem wird es wie wahrgenommen? Für wen ist es ein Ort der Selbstvergewisserung, für wen ein Stein des Anstoßes? Wie wirkt es in das urbane Umfeld hinein? Die Beiträge verfolgen diese Fragen und geben erstmals empirische Antworten.

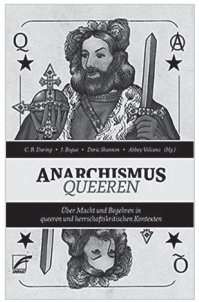
Claudia Krell und Kerstin Oldemeier: Coming-out - und dann...?!.

Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.
D 2017, 180 S., Broschur, € 28.78

Das innere und das äußere Coming-out stellen für lesbische, schwule, bisexuelle und Transgender-Jugendliche häufig eine Herausforderung dar. Hierbei kommt dem sozialen Umfeld eine große Bedeutung zu. Diese kann sowohl unterstützend wirken als auch für Diskriminie-

rung und Exklusion verantwortlich sein. Die Autorinnen stellen die Ergebnisse der Studie »Coming-out - und dann ...?!« vor, an der sich über 5.000 Jugendliche in Deutschland beteiligt haben. Sie wurden zum Verlauf des jeweiligen Coming-outs und zu ihren Erfahrungen mit Diskriminierungen befragt. Aus den Ergebnissen wird entsprechend Handlungsbedarf für Politik, Wissenschaft, Fachpraxis und Gesellschaft abgeleitet.

Deric Shannon u.a. (Hg.): Anarchismus queeren.
Über Macht und Begehren in queeren und herrschaftskritischen Kontexten.
Dt. v. M. Cinat u. V. Emerson.
D 2017, 200 S., Broschur, € 14.39
Die HerausgeberInnen dieses Bandes führen nicht nur in queere und anarchistische Theorien ein, sondern zeigen darüber hinaus, wie beide Strömungen ihre jeweiligen Theorien zusammendenken können und somit für einander fruchtbar werden. Die Bandbreite der



Beiträge reicht von theoretischen Diskussionen bis hin zu persönlichen Geschichten. Inhaltlich drehen sie sich um Ökonomie, Behinderung, Politik, soziale Strukturen, sexuelle Praktiken und zwischenmenschliche Beziehungen. Die vielfältigen Möglichkeiten, die im Konzept des »Queerens« liegen, werden ebenso beleuchtet, wie dominante, weitestgehend heteronormative Deutungsweisen und Identitäten auf den Kopf gestellt werden.

Wieder erhältlich:
H.-J. Voß u. S. A. Wolter: Queer und (Anti-) Kapitalismus. D 2017 (Neuauflage), 159 S., Broschur, € 13.16
Viel diskutierte Aufsätze einer queerfeministischen Ökonomiekritik vor dem Hintergrund der queeren Bewegungsgeschichte.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

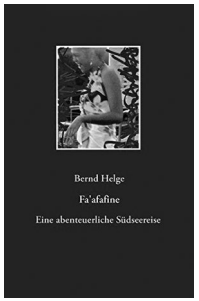
1		Stephanie Kuhnen (Hg.): Lesben raus! D 2017, 260 S., Br., € 17.37
2		Carolin Schairer: Küsse mit Zukunft D 2017, 340 S., Br., € 20.56
3		Helmi Schausberger: Mord auf Irisch D 2017, 240 S., Pb, € 15.32
4		Jae: Perfect Rhythm - Herzen im Einklang D 2017, 240 S., Br., € 18.40
5		Angela Steidele: Anne Lister D 2017, 360 S., geb., € 28.78
6		Carmen Korn: Töchter einer neuen Zeit D 2017, 555 S., Pb, € 11.30
7		Ria Klug: Zehntausend Kilometer 2017, 224 S., Br., € 13.26
8		Andrea Bramhall: Die Tote im Marschland. D 2017, 240 S., Br., € 18.40
9		Mary McCarthy: Die Clique D 2017, 500 S., Pb, € 10.30
10		Tess Schirmer: Hinter den Augen der Welt D 2017, 400 S., Br., € 17.37

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

1		Park Chan-Wook (R): Die Taschendiebin KR 2016, 139 min., € 14.99
2		Monja Art (R): Siebzehn Ö 2016, 104 min., € 14.99
3		April Mullen (R): Below Her Mouth D 2016, 88 min., € 14.99
4		Olivier Assayas (R): #Die Wolken von Sils Maria D/F/CH 2014, 118 min., € 12.99
5		Maura Anderson (R): Heartland USA 2016, 79 min., € 18.99
6		Martin Provost (R): Violette F/B 2013, 139 Min., € 17.99
7		Maria Sole Tognazzi (R): Für immer eins IT 2015, 98 Min., € 17.99
8		Gaby Dellal (R): Alle Farben des Lebens USA 2015, 89 min., € 18.99
9		Catherine Corsini (R): Eine Sommerliebe F 2016, 103 min., € 16.99
10		Cecilia Valenzuela Gioia (R): Die Farbe des Winters AR 2016, 64 min., € 14.99

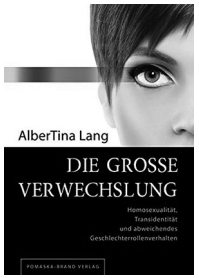
transX

Bernd Helge: Fa´afafine.
Eine abenteuerliche Südseereise.
D 2017, 284 S., Broschur, € 11.30



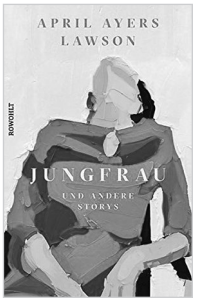
Der junge Rechtsanwalt Dr. Fabian B. lernt auf einer Südseereise die ihn faszinierende Violet kennen. Bald fällt ihm auf, dass es sich bei ihr um eine Fa'afafine handelt, eine Angehörige des sogenannten »Dritten Geschlechts«. Vor dem Hintergrund der fantastischen Landschaft der Marquesas-Inseln im Südpazifik entwickelt sich eine Beziehung. Darin spielt Violets Zwillingsbruder Robert eine nicht unerhebliche Rolle - denn zwischen Fabian, Violet und Robert kristallisiert sich eine Dreiecksbeziehung heraus.

AlberTina Lang: Die große Verwechslung.
Homosexualität, Transidentität und abweichendes Geschlechterrollenverhalten. D 2016, 227 S., Broschur, € 17.27



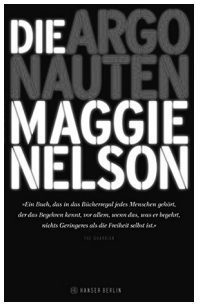
Warum werden homosexuelle Männer so oft mit »femininen« Eigenschaften in Verbindung gebracht? Warum gelten Lesben bei vielen immer noch als »vermännlicht«? Wieso tragen Männer nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit Röcke, wie Frauen Hosen tragen? Doch haben Geschlechtsidentität, Geschlechterrollenverhalten und sexuelle Orientierung überhaupt etwas miteinander zu tun? Autobiografische Erfahrungen nach ihrem Coming-Out als transidente Person geben den Hintergrund für eine Kritik an der Geschlechterrollenordnung und stellen die Alleingültigkeit des dualistischen Geschlechtermodells in Frage.

April Ayers Lawson: Jungfrau und Andere Storys.
Dt. v. Maria Carlsson.
D 2017, 224 S., geb., € 20.51



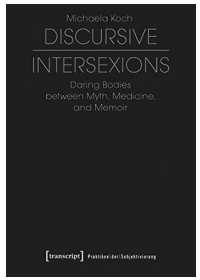
Lawsons Stories suchen nach dem, was Männer und Frauen trennt und was sie verbindet: Kunst und Begehren, Macht und Missbrauch, Eifersucht und Selbstbetrug. Die Malerin, zum Beispiel, und der Galerist, die sich mit einer riskanten Affäre vom Druck der Vergangenheit befreien wollen. Oder Connor, der die Aktzeichnungen des Malers Wyeth mit derselben heftigen Energie liebt, mit der er die beste Freundin seiner Mutter hasst: Charlene, die jetzt beerdigt werden soll, war eine Transfrau, die einmal ein Mann gewesen ist.

Maggie Nelson: Die Argonauten.
Dt. v. Jan Wilm.
D 2017, 192 S., geb., € 20.56



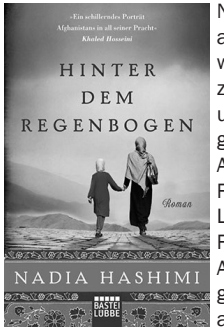
»Die Argonauten« handelt von fluider Identität, vom Aufziehen von Kindern sowie von den Möglichkeiten und Grenzen der Sprache im Geiste von Susan Sontag und Roland Barthes. Aus ihrer theoretischen und persönlichen Erkenntnissuche wird eine Erzählung des Wesens von Liebe und Familie. Maggie Nelson verliebt sich in Harry Dodge, einen Künstler - oder eine Künstlerin? - mit fluider Genderidentität. Harry hat bereits ein Kind, Maggie wird schwanger, zu viert bauen sie ein gemeinsames Leben. Und so entsteht eine Geschichte queeren Familienlebens, zugleich erfindet Maggie Nelson eine ganz eigene Form der philosophischen Erkundung. Memoiren, Theorie, Poesie: ein Buch, das sich nicht einordnen lässt.

Michaela Koch: Discursive Intersexions.
Daring Bodies Between Math, Medicine, and Memoir.
D 2017, 290 pp., brochure, € 41.11



Life narratives and fiction that represent experiences of hermaphroditism and intersex are at the core of Michaela Koch's study. The analyzed texts from the 19th to the early 21st century are embedded within and contrasted with contemporary debates in medicine, psychology, or activism to reveal the processes of negotiation about the meaning of hermaphroditism and intersex. This cultural studies-informed work challenges both strictly essentialist and constructivist notions. It argues for a differentiated perspective on intersex and hermaphrodite experiences as historically contingent, fully embodied, and nevertheless discursive subject positions.

Nadia Hashimi: Hinter dem Regenbogen
Dt. v. Rainer Schumacher.
D 2017, 688 S., Pb, € 12.34



Nach einer alten afghanischen Legende werden Mädchen zu Jungen, wenn sie unter einem Regenbogen hindurchgehen. Auch die neunjährige Rahima lernt das Leben »hinter dem Regenbogen« kennen. Als Junge verkleidet genießt sie eine ungeahnte Freiheit - bis sie mit dreizehn an einen Warlord verheiratet wird. Doch die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben gibt Rahima niemals auf. Ihr großes Vorbild ist ihre Vorfahrin Shekiba, die hundert Jahre zuvor als Mann lebte und zum Wächter des königlichen Harems aufstieg. Ein Mehrgenerationenroman über die Herausforderungen, denen afghanische Frauen heute wie früher gegenüberstehen.

debatte

Dass Lesben und Schwule einer Meinung sein sollten, auch darüber, was die Ziele unserer politischen Arbeit seien, das ist nicht nur eine unsinnige Idee, es ist vor allem Ausdruck einer Abwehrhaltung gegen Schwule und Lesben. »Solange ihr euch nicht einig seid, wissen wir ja gar nicht, was wir für euch tun sollen!« – die perfekte Rechtfertigung, erst einmal gar nichts zu tun. Von innen untermauert die Erwartung von Einigkeit Machtansprüche von Aktivistinnen und Aktivisten beim Versuch, legitime Interessenvertreterinnen und –vertreter zu sein. Umso wichtiger ist es, dass wir lebhaft und kontrovers miteinander über unsere unterschiedlichen Vorstellungen von individuellem, gesellschaftlichem und staatlich organisiertem Leben diskutieren. Hierzu sind gerade im letzten Jahr besonders empfehlenswerte Beiträge erschienen.

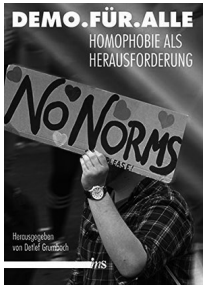
Als eine der bedeutendsten lesbischen Intellektuellen äußert sich Carolin Emcke zu den großen Themen unserer Zeit: Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit und wendet sich vor allem gegen Polarisierung und fehlenden Selbstzweifel - »Gegen den Hass« setzt Maßstäbe an Debattenkultur und humanistische Weltsicht.

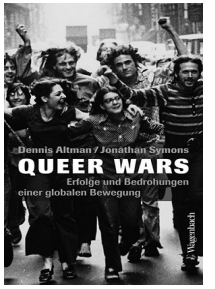
Carolin Emcke: Gegen den Hass.
D 2016, 208 S., geb., € 20.56
Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten und zu verhandeln, lässt sich Demokratie verwirklichen – eine leidenschaftliche Darstellung kritischen Geistes.

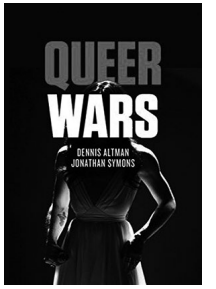
Einen wahren Debattiersturm hat »Beißreflexe« ausgelöst – freilich mit Beobachtungen, die schon häufig in anderen Zusammenhängen benannt worden waren. Offenbar hat dieser Band aber etwas losgetreten, was längst überfällig war.

Patsy l´Amour laLove (Hg.): Beissreflexe.
Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten. D 2017 (4. erw. Auflage), 272 S., Broschur, € 18.40
Queer steht für eine selbstbewusst perverse Entgegnung zum heterosexuellen Wahnsinn und der Feindseligkeit gegen das Anderssein. Queerer Aktivismus wurde in Zeiten von Aids als Selbstbehauptung verstanden. Queer hat allerdings in den vergangenen Jahren eine bedeutsame Veränderung erfahren. Queerer Aktivismus operiert häufig mit Konzepten wie »Critical Whiteness« oder Homonormativität. Ein Kampfbegriff lautet »Privilegien« und wittert hinter jedem gesellschaftlichen Fortschritt den Verrat emanzipatorischer Ideale. Wie gehen wir damit um?

Patsy l´Amour LaLove (Hg.): Selbsthass und Emanzipation.
Das Andere in der heterosexuellen Normalität. D 2016, 240 S., Broschur, € 17.37
Nicht nur Heterosexuelle betonen möglichst häufig, wie tolerant und liberal die Gesellschaft doch mittlerweile geworden sei - gerade in Bezug auf Schwule, Lesben und Transmenschen. Auch diesen ist die Normalität ein großes Anliegen, zu der es zu gehören scheint,







dass alles, so wie es ist, in bester Ordnung sei. Doch all zu weit ist es nicht her mit der Normalität der Anderen.

Sichtbarkeit ist die Kernidee gesellschaftlicher Veränderung parallel zu argumentativer Aufklärung. Doch hat gerade für Lesben der gesamtgesellschaftliche Fortschritt offenbar nicht zu einer erhöhten, geschweige denn angemessenen öffentlichen Präsenz geführt, womit sich die Autorinnen um Stephanie Kuhnen auseinander setzen.

Stephanie Kuhnen (Hg.): Lesben raus!
Für mehr lesbische Sichtbarkeit.
D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37
Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben »mitgemeint«. Wenn es um queere Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, »Queer« wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich »Lesbe« zu nennen. Was ist da los?

Das folgende Buch geht von einer historischen Beobachtung aus: Die Auffassung von Homosexualität als lebensbestimmende Identität wurde im 19. Jahrhundert in der Blütezeit von Rassismus und Eurozentrismus ausgebildet. Dass dies nicht ohne Folgen für unsere heutige Auffassung von schwulem Leben sein kann, ist hier die Kernthese, die unreflektierte Sichtbarkeit einer harten Kritik unterzieht.

Zülfukar Cetin, Heinz-Jürgen Voß: Schwule Sichtbarkeit - schwule Identität.
Kritische Perspektiven.
D 2016, 140 S., Broschur, € 20.46
Vor allem im Mainstream werden Queers of Color und Queers mit abweichenden Lebensentwürfen marginalisiert. In diesem Buch soll die Gewissheit hinterfragt werden, dass eine einheitliche schwule Identität existiert: bewegungsgeschichtlich und mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen um neue Kampfbegriffe wie »Homonationalismus« und »rassistische Gentrifizierung«.

Erleben wir einen Roll-back, den wir womöglich mit unseren eigenen Argumentationsweisen mitverursacht haben? Oder ist Nachdrücklichkeit und Durchhaltevermögen gefragt? Der Männerschwarm-Verlag hat diesen Fragen einen spannenden Sammelband gewidmet.

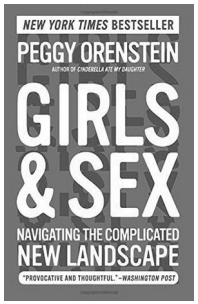
Detlef Grumbach (Hg.): Demo. Für. Alle - Homophobie als Herausforderung.
D 2017, 200 S., Broschur, € 16.45
Ist die »Bewegung« in eine Falle gelaufen, als sie Toleranz für eine »Liebe wie jede andere auch« forderte? Werden nur solche Homosexuelle geduldet, die nach den Mustern der Heteros leben? »Demos für alle«, »besorgte Eltern« und die beschämenden Reaktionen auf den tödlichen Anschlag von Orlando haben diese längst gärenden Fragen ins Bewusstsein gerückt.

Eine ausgewogene Gesamtschau von Erfolgen, Rückschlägen und Bedrohungen bietet dieses kämpferische Buch:

Dennis Altman / Jonathan Symons: Queer Wars.
Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung. D 2017, 160 S., Broschur, € 18.50
Die beiden Wissenschaftler und Aktivisten erzählen die Geschichte einer Emanzipation, beschreiben verbreitete Ausdrucksformen wie die Christopher Street Days und Paraden sowie die Zusammenhänge mit der feministischen und der AIDS-Bewegung – gerade vor dem Hintergrund von Roll-backs und bestehen gebliebenen Diskriminierungen.

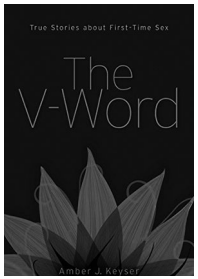
english

Peggy Orenstein: Sex and Girls.
Navigating the Complicated New Landscapes.
USA 2017, 317 pp., brochure, € 16.99



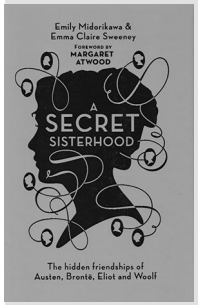
A generation gap has emerged between parents and their girls: mothers and fathers of tomorrow´s women have little idea what their daughters are up to sexually or how they feel about it. Drawing on in-depth interviews with over 70 young women and a wide range of psychologists, academics, and experts, the author goes where most others fear to tread. While the media has focused on the rise of casual sex and the prevalence of rape on campus, the author examines the ways in which porn and all its sexual myths have seeped into young people´s lives; what it means to be the »the perfect slut« and why many girls scorn virginity; the complicated terrain of hookup culture and what kind of sex education actually works. She looks briefly at gender fluidity and touches on the concerns of LGBTQ young women.

Amber J. Keyser (ed.): The V-Word.
True Stories About First-Time Sex.
USA 2016, 208 pp., brochure, € 12.99

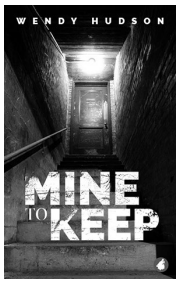


Losing it. Popping your cherry. Handing in your V-card. First time sex is a big unknown. Will it be candlelight and rose petals or quick and uncomfortable? Is it about love or about lust? Deciding to have sex for the first time is a choice that´s often fraught with anxiety and joy. But do you have anyone telling you what sex is really like? The accounts of 17 women include disappointing hookups, thrilling same-sex explorations, and the decision to abstain from sex until marriage. In »Openly Bisexual«, Sara Ryan shares not just her bisexual explorations but even florid ecerpts from her teenage diary. Alex Meeks describes the search for fulfilling sex while coming out as transgender.

Emily Midorikawa / Emma Claire Sweeney: A Secret Sisterhood.
The Hidden Friendships of Austen, Bronte, Eliot and Woolf.
UK 2017, 336 pp., hardcover, € 28.95



»A Secret Sisterhood« uncovers the hidden literary friendships of the world´s most respected female authors. Drawing on letters and diaries, some of which have never been published before, this book will reveal Jane Austen´s bond with a family servant, the amateur playwright Anne Sharp, how Charlotte Brontë was inspired by the daring feminist Mary Taylor, the transatlantic relationship between George Eliot and the author of »Uncle Tom´s Cabin«, Harriet Beecher Stowe, and the underlying erotic charge that lit the friendship of Virginia Woolf and Katherine Mansfield - a pair too often dismissed as bitter foes. The authors resurrect these literary collaborations, which were sometimes illicit, scandalous and volatile, sometimes supportive, radical or inspiring.

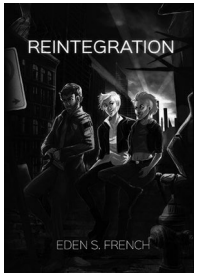


Wendy Hudson: Mine to Keep.
D 2017, 291 pp., brochure, € 17.95

Erin Carter is alone. Plagued by childhood nightmares since the loss of her mother, she embarks on a journey to trace her father, hoping to find some semblance of family and

put the darkness to rest. A tentative thread leads her to Hopetoun, in rural Scotland, and the welcoming Cornfield Castle. There she meets Abigail Miller, the castle chef, who quickly becomes her tour guide and search partner. Along with Abigail's brother, George, they decipher village gossip from truth, fact from folklore, and offer Erin sanctuary within the castle walls. But when Erin's nightmares start to close in, can she defeat them and learn to live again?

Eden S. French: Reintegration.
UK 2017, 374 pp., brochure, € 19.95

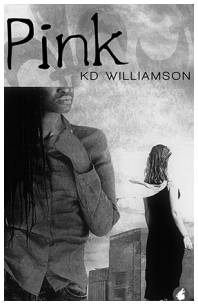


Streetwise cyborg Lexi Vale brokers deals for gang lords in the anarchic city of Foundation. Her mind-reading implant gives her a crucial edge - but it also makes her brain a hot commodity. When she´s targeted by an augmented hunter, Lexi joins a group of rebels: a murderous vigilante, a daredevil smuggler, a drug-addled surgeon, and a revolutionary whose shared past with Lexi endangers them all. A queer, dystopian sci-fi about piecing together purpose from the fragments of love and loss, even while the world itself is tearing apart.

G Benson: Who´d Have Thought.
D 2017, 340 pp., brochure, € 19.95

Top neurosurgeon Samantha Thomson needs to get married fast and is tightlipped as to why. And with over $ 200,000 on offer to tie the knot, no questions asked, cash-strapped ER nurse Hayden Pérez isn´t about to demand answers. The deal is only for a year of marriage, but Hayden´s going into it knowing it will be a nightmare. Sam is complicated, rude, kind of cold, and someone Hayden barely tolerates at work, let alone wants to marry. The hardest part is that Hayden has to convince everyone around them that they´re madly in love and that racing down the aisle together is all they´ve ever wanted. What could possibly go wrong?

KD Williamson: Pink.
D 2017, 144 pp., brochure, € 17.95



Fresh out of a relationship, Shawnna Green is heartbroken, lost, and almost penniless. She decides to start over in New Orleans to find a new sense of self, despite her ex hampering her progress. With the help of her best friend, Veda, she finds employment at Stumpy´s Sex Emporium where she deals with customers that range from the strange to the hilarious. At the same time, Shawnna discovers that women, sex, and dating, are not what they used to be, but neither is she. In finding herself, she uncovers a part she didn´t know existed, and that´s not always a good thing. Can Shawnna pick herself up, reach out, and connect with the people around her? A smoldering look at the things we hide from ourselves.

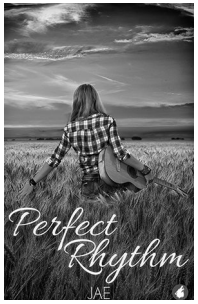
Cheyenne Blue: Party Wall.
D 2017, 223 pp., pb., € 16.95

From the moment Freya looks in the window of the brash, new sex shop in Grasstree Flat she knows it will be nothing but trouble. For a start, it will clash with her own new-age store next door. And she's right. Outgoing newcomer Lily begins to intrude on Freya's well-ordered life. Freya's friends, lifestyle, and even her cat are all affected by Lily's magic touch. Even Freya's yoga classes rub shoulders with Lily's sexual-expression workshops. Lily stands for everything Freya has lost in life - playfulness, spontaneity, delight in the physical, and sex. But does Lily have more in common with Freya than the wall that divides them?

Jae: Perfect Rhythm.
D 2017, 299 pp., brochure, € 17.99

Pop star Leontyne Blake might sing about love, but she stopped believing in it a long time ago. What women want is her image, not the real her. When her father has a stroke, she flees the spotlight and returns to her tiny Missouri

hometown. In her childhood home, she meets small-town nurse Holly Drummond, who isn´t impressed by Leo´s fame at all. That isn´t the only thing that makes Holly different from other women. She´s also asexual. For her, dating is a minefield of expectations that she has decided to avoid. Can the tentative friendship between a burned-out pop star and a woman not interested in sex develop into something more despite their diverse expectations? A lesbian romance about seeking the perfect rhythm between two very different people and finding happiness where they least expect it.



Amber Jacobs: Primal Touch.

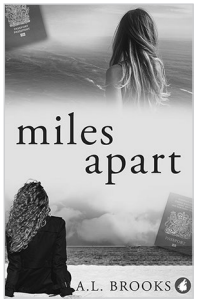
D 2017, 255 pp., brochure, € 18.95

Rumors of a rare, legendary, white tiger lure acclaimed wildlife photographer Ashley Richards deep into the Indian jungle. There, she crosses paths with a ruthless poacher and Leandra, a mysterious, feral woman with a dark past, who seems at one with the fierce felines she protects. In this charged, exotic, lesbian romance, Ashley is caught up in danger, a deadly vendetta, and the clash of two starkly different worlds. It changes everything she knows.

A.L. Brooks: Miles Apart.

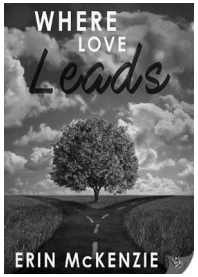
D 2017, 240 pp., brochure, € 17.95

Which mistakes are irredeemable? Would you fight to save a five-year relationship after your lover´s had a drunken one-night stand? Alex is torn by this question. The past twelve months have seen her and her girlfriend Terri slowly drift apart, and the revelation of Terri´s betrayal shows her just how far apart they are. The longer they fight, the less she wants to try. On a business trip to Canada, Alex meets Justine and, over the course of one evening, a connection is formed that shatters everything Alex thought she knew about herself. Returning to London, she´s faced with choices that will irrevocably change her life. A lesbian romance that asks the interesting questions, not the easy ones.



Erin McKenzie: Where Love Leads.

USA 2017, 259 pp., brochure, € 18.95



Sarah O´Shaughnessy, a high school counselor, is very good at taking care of others. What she hasn´t mastered is how to take better care of herself. Four years after the death of her wife, Sarah´s life has settled into a safe, solitary rut. That is, until the arrival of a new student and her mom. Lauren Emerson and her teen daughter, Kat, move back to Lauren´s hometown, fleeing her unsupportive husband and Kat´s traumatic bullying experience. Lauren is determined to create a better life for them both. She soon discovers that the compassionate Ms. O´Shaughnessy is someone in whom she can confide. The newly forged friendship between Sarah and Lauren provides support and encouragement, yet neither is prepared for the undeniable attraction that ignites between them.

Dena Blake: Where the Light Glows.

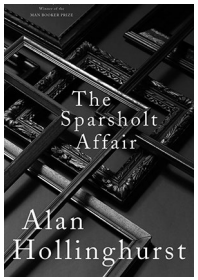
USA 2017, 303 pp., brochure, € 18.95

Izzy Calabrese wants to make her restaurant a success. She has a passion for cooking and life in general. Romance is the furthest thing from her mind when she finds Mel Thomas crying after being abandoned by her husband ... again. She tries to distance herself from Mel, but she keeps showing up. Clients know Mel Thomas as the CEO of her own consulting firm. She´s smart, engaging, and successful. Anyone who knows her would never think she´s insecure, but she´s more fragile than anyone knows. Her marriage on shaky ground, she doesn´t know how, or if, it can be salvaged. All she´s ever wanted in a relationship is someone´s attention. She thinks she may have found the person who can give that to her. Never in her wildest dreams did she expect it to be Izzy.

further reading

Alan Hollinghurst: The Sparsholt Affair.

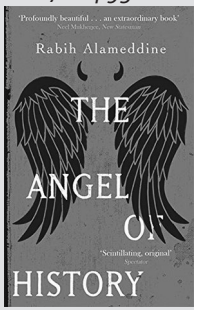
UK 2017, 454 pp., brochure, € 21.99



In October 1940, the handsome young David Sparsholt arrives in Oxford. A keen athlete and oarsman, he at first seems unaware of the effect he has on others - particularly on the lonely and romantic Evert Dax, son of a celebrated novelist and destined to become a writer himself. While the Blitz rages in London, Oxford exists at a strange remove: an ephemeral, uncertain place, in which nightly blackouts conceal secret liaisons - one of them is the gay relationship between David and Evert. Over the course of one momentous term, David and Evert forge an unlikely friendship that colours their lives for decades to come. Hollinghurst´s new novel evokes the intimate relationships of a group of friends bound together by art, literature and love across three generations. It explores the social and sexual revolutions of the most pivotal years of the 20th-century.

Rabih Alameddine: The Angel of History.

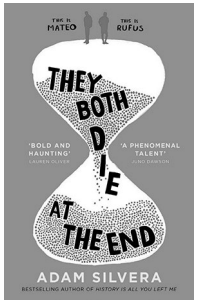
USA 2016, 296 pp., brochure, € 14.95



Set over the course of one night in the waiting room of a psych clinic, »The Angel of History« follows Yemeni-born poet Jacob as he revisits the events of his life, from his maternal upbringing in an Egyptian whorehouse to his adolescence under the aegis of his wealthy father and his life as a gay Arab man in San Francisco at the height of AIDS. Hovered over by the presence of alluring, sassy Satan who taunts Jacob to remember his painful past and dour, frigid Death who urges him to forget and give up on life, Jacob is also attended to by 14 saints. Set in Cairo and Beirut, Sana´a, Stockholm, and San Francisco Alameddine gives us a charged philosophical portrait of a brilliant gay mind in crisis.

Adam Silvera: They Both Die at the End.

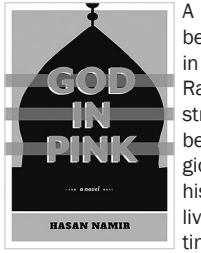
UK 2017, 373 pp., brochure, € 11.95



When Mateo receives the dreaded call from Death-Cast, informing him that today will be his last, he doesn´t know where to begin. Quiet and shy, Mateo is devastated at the thought of leaving behind his hospitalized father, and his best friend and her baby girl. But he knows that he has to make the most of this day, it´s his last chance to get out there and make an impression. Rufus is busy beating up his ex-girlfriend´s new boyfriend when he gets the call. With bridges to mend, the police searching for him and the angry new boyfriend on his tail, it´s time to run. Isolated and scared, the boys reach out to each other, and what follows is a day of living life to the full. Though neither of them had expected that this would involve falling in love.

Hasan Namir: God in Pink.

USA 2015, 153 pp., brochure, € 17.95

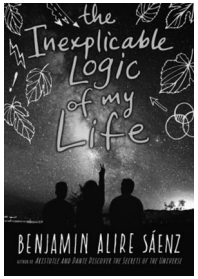


A revelatory novel about being gay and Muslim, set in war-torn Iraq in 2003. Ramy is a young gay Iraqi struggling to find a balance between his sexuality, religion, and culture. Since his parents have died, he lives under the close scrutinity of his strict bronther

and sister-in-law. They exert pressure on him to find a wife, leaving him anguished and close to despair. Ammar is a sheikh at a local mosque whose guidance Ramy seeks, and whose tolerance is tested by his belief in the teachings of the Quran. Full of quiet moments of beauty and raw depictions of violence, »God in Pink« poignantly captures the anguish and the fortitude of Islamic life in Iraq.

Benjamin Alire Sáenz: The Inexplicable Logic of My Life.

USA 2017, 452 pp., hardbound, € 18.95



Everything is about to change. Until this moment, Sal has always been certain of his place with his adoptive gay father and their loving Mexican-American family. But now his own history unexpectedly haunts him, and life-altering events force him and his best friend, Samantha, to confront issues of faith, loss, and grief. Suddenly Sal is throwing punches, questioning everything, and discovering that he no longer knows who he really is - but if Sal's not who he thought he was, who is he?

André Aciman: Call Me by Your Name.

USA 2007, 248 pp., brochure, € 17.95

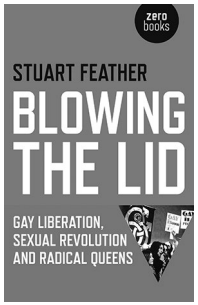
The author poignantly probes a boy's erotic coming-of-age at his family's Italian Mediterranean home. Elio -17-year-old, extremely well-read, sensitive and the son of a prominent expatriate professor - finds himself troublingly attracted to this year's visiting resident scholar, recruited by his father from an American university. Oliver is 24, breezy and spontaneous, and working on a book about a Greek philosopher. The young men loll about in bathing suits, play tennis, jog along the Italian Riviera and flirt. Although both also flirt with women, Elio cannot stop to yearn for Oliver. Their shared literary interests and Jewishness help impart a sense of intimacy, and when they do consummate their passion in Oliver's room, they start calling each other by the other's name. A trip to Rome, sanctioned by Elio's prescient father, ushers Elio fully into first love's joy and pain, and his travails set up a well-managed look into Elio's future.

NON-FICTION

Stuart Feather: Blowing the Lid.

Gay Liberation, Sexual Revolution and Radical Queens.

USA 2016, 565 pp., brochure, € 24.95

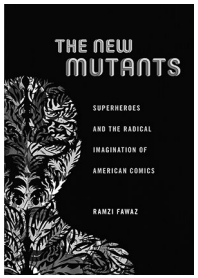


The Gay Liberation Front founded in 1970 urged gay men and gay women to unite around a simple set of demands among which were calls for an end to discrimination against homosexuals in employment, in sex education, in the age of consent and in being treated as sick by the medical establishment. GLF saw itself as a people´s movement for gays, socialist by virtue of its demand for social change, and revolutionary in recognizing the rights of other oppressed minorities to determine the fight for their own demands. The author of this political memoir is the first participant of the Front to write a history of the lesbians and gay men who joined Gay Liberation and through a process of coming out and radicalization initiated an anarchic campaign that permanently changed the face of this country.

Ramzi Fawaz: The New Mutants.

Superheroes and the Radical Imagination of American Comics.

USA 2017, 368 pp., brochure, € 45.99

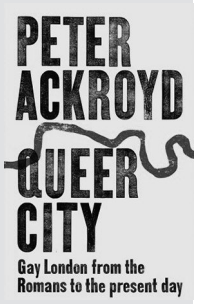


The author takes a look at the politics behind superhero comics. Drawing on queer theory, Fawaz proposes that superhero comics from the mid-1950s onward have consistently reflected contemporary political debates around marginalized groups. In his view, post-WWII superheroes were »queered« by their portrayal as vulnerable and threatening outsiders. For instance, the Fantastic Four have got abilities that produce nonnormative, or »queer« effects - shown as expressions of deviant gender and sexuality. By contrast, the X-Men are outsiders confronted by an intolerant public. These powerful misfits soon came to embody the social and political aspirations of America´s most marginalized groups, including women, racial and sexual minorities, and the working classes.

Peter Ackroyd: Queer City.

Gay London from the Romans to the Present Day.

UK 2017, 272 pp., brochure, € 19.99



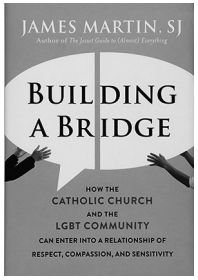
Peter Ackroyd looks at the city in a whole new way - through the history and experiences of its gay community. In Roman Londinium the penis was worshipped and homosexuality could be found at public pleasure houses, brothels and hot baths. Then came the Emperor Constantine, with his bishops and clergy, monks and missionaries. His rule was accompanied by the first laws against queer practices. What followed was an endless loop of alternating permissiveness and censure, from the notorious Normans, whose military might depend on masculine loyalty, and the fashionable female transvestism of the 1620s, to the frenzy of executions for sodomy in the early 1800s and the »gay plague« in the 1980s.

James Martin: Building a Bridge.

How the Catholic Church and the LGBT Community Can Enter into a Relationship of Respect, Compassion, and Sensitivity.

USA 2017, 150 pp., hardbound, € 19.99

On the day after the Orlando nightclub shooting, the author posted a video on Facebook in which he called for solidarity with our LGBT brothers and sisters. A powerful call for tolerance, acceptance, and support - and a reminder of Jesus´ message for anyone to love one another - Father Martin´s post went viral. Now, Martin expands on his reflections, offering a loving, and much-needed voice in a time marked by anger, prejudice, and divisiveness.

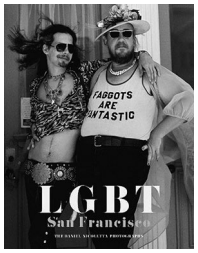


Martin uses the image of a two-way bridge to enable LGBT Catholics and the Church to come together in a call to end the »us« versus »them« mentality. Turning to the Catechism, he draws on the three criteria at the heart of the Christian ministry - »respect, compassion, and sensitivity« - as a model for how the Catholic Church should relate to the LGBT community.

Dan Nicoletta (ed.): LGBT San Francisco.

The Daniel Nicoletta Photographs.

USA 2017, 304 pp. illustrated, hardback, € 59.99



Dan Nicoletta has been a leading chronicler of the LGBT civil rights movement in San Francisco over the last 40 years. This is the first book dedicated to his powerful photographs documenting the journey of the burgeoning lesbian-gay-bisexual-transgender mecca that was San Francisco in the 1970s through to the present. Nicoletta is best known for his iconic images of Harvey Milk. Nicoletta portrayed glittering drag queens, the alternative theater world and the steadfast bravery of same-sex couples trying to live their lives amid often adverse cultural sea changes. Today, Nicoletta continues to document the reverberations of Milk´s legacy. He serves as a key point person for LGBT civil rights and Milk-related research. The foreword to this book was written by Gus van Sant.

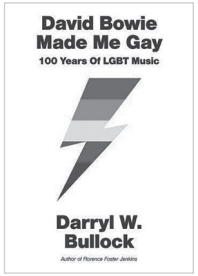
Darryl W. Bullock: David Bowie Made Me Gay.

100 Years of LBGT Music.

UK 2017, 372 pp., hardback, € 27.95

LGBT musicians have shaped the development of music over the last century, with a sexually progressive soundtrack in the background of the gay community´s struggle for acceptance. LGBT messages are now brought to the forefront of popular music. This book covers the breadth of history of recorded music by and for

the LGBT community and how those records influenced the evolution of the music we listen to today. It uncovers the lives of the people who made these records, and offers a lively canter through the scarcely documented history of LGBT music-makers. The gay, lesbian, and bisexual performers influenced Jazz and Blues. LGBT performers re-emerged in the post-Stonewall years - leading to today´s most legendary out-gay pop stars: Elton John, Boy George, Freddie Mercury, and George Michael.



Patrick Mauriès and Lucas Liccini: Yves Saint Laurent Accessories.

D 2017, 432 pp. with 300 colour photographs, hardcover, € 49.99

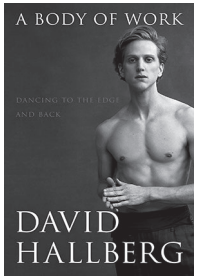
From his inaugural collection in 1962 to his final presentation in 2002, Yves Saint Laurent conceived one-of-a-kind accessories to complement his legendary couture clothing. Designed and edited in close collaboration with the Fondation Pierre Bergé-Yves Saint Laurent, »Yves Saint Laurent Accessories« is the only book to date to shed light on the exquisite and rarely documented jewellery, hats, shoes, and handbags that elevated the outfits created by one of the most influential fashion designers of all time.

BIOGRAPHICAL

David Hallberg: A Body of Work.

Dancing to the Edge and Back. USA 2017, 320 pp. illustrated, hardbound, € 28.99

David Hallberg, the first American to join the Bolshoi Ballet as a principal dancer, presents an intimate journey through his artistic life. Beginning with his real-life Billy Elliott childhood - an all-American story marred by intense bullying - and culminating in his hard-won come-back after a devastating injury, Hallberg´s memoir dives into life as an artist as he wrestles with ego, pushes the limits of his body, and searches for ecstatic perfection.

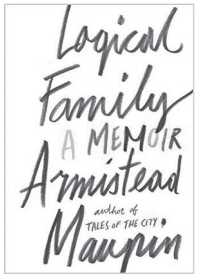


Hallberg said that when he was young, dance was his »respite, it was a sort of escape for me«. Within the walls of the dance studio he was possibly safe and happy. He seems to give evidence to the stereotype of the slightly effeminate boy who finds himself at home in a ballet school with his coterie of female friends, yet still has the physical stimulus of ballet´s athleticism.

Armistead Maupin: Logical Family.

A Memoir.

USA 2017, 400 pp., hardcover, € 28.99



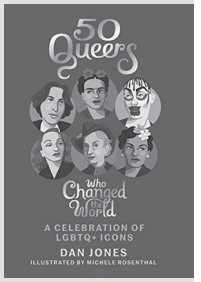
The author of the best-selling »Tales of the City« series chronicles his odyssey from the old South to freewheeling San Francisco, and his evolution from curious youth to ground-breaking writer and gay rights pioneer. Many straight Americans first learned of the San Francisco gay scene in the 1980´s from »Tales of the City«, either the San Francisco Chronicle daily newspaper serial, or the TV mini-series. Armistad Maupin was a participant and observer of San Francisco gay life during the crucial period which included the beginning of AIDS and the murder of Harvey Milk. Here, Armistad Maupin tells his own story, having to distance himself from a racist, homophobic Southern community. His second family becomes the San Francisco gay community, and he has stories to tell about various gay icons whom he befriended during his journey.

Dan Jones: 50 Queers Who Changed the World.

A Celebration of LGBTQ Icons. UK 2017, 112 pp. illustrated, hardback, € 14.95

LGBT people are some of the coolest in history - Freddie Mercury, Divine, Virginia Woolf, Marlene Dietrich, Andy Warhol... the list goes on. Queer subculture has had an enormous impact on style, music, science, art and literature. From Oscar Wilde, who

defended his homosexual relationships in court, to Rupaul acting as an ambassador for drag on network television, queer people have fought to express their identities and make a difference. This book will celebrate the lives, work, and unique perspectives of the icons who changed the world. Featuring beautifully illustrated portraits and profiles, »50 Queers Who Changed the World« is a tribute to some of the most inspirational people of all time.



Natasha Fraser-Cavassoni: After Andy.

Adventures in Warhol Land. USA 2017, 336 pp. illustrated, hardcover, € 28.99

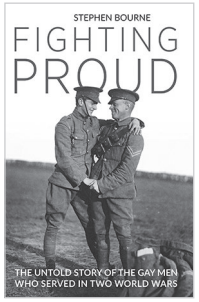
Natasha Fraser-Cavassoni´s insider´s account of working in Andy Warhol´s studio and »Interview« magazine explores Warhol´s impact on the art world, pop culture, society, and fashion - and how his iconic status gave rise to some of our most influential tastemakers today. Fraser-Cavassoni met the artist on and off over the years before landing in New York City at the Andy Warhol Studio. In this account, she takes readers deep into the Pop artist´s world into the stratosphere of Andy intimates, the socialites, fashion icons, film stars, rock legends, and art world powerhouses who could be found in his orbit - people who were once part of the Factory clan. As the last person hired at the studio before Warhol died in 1987, Fraser-Cavassoni saw firsthand the end of an era and the establishment of a global phenomenon.

Stephen Bourne: Fighting Proud.

The Untold Story of Gay Men Who Served in Two World Wars.

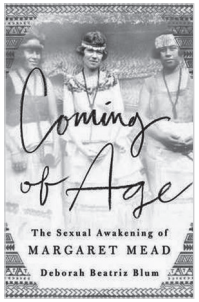
UK 2017, 224 pp. illutrated, hardback, € 28.95

In this history of wartime Britain, the author unearths the stories of the gay men who served in the armed forces and at home, and brings to light the contribution they made to the war effort. The book weaves together the lives of these men, from RAF hero Ian Gleed - a Flying Ace - to the infantry officers serving in the trenches on the Western Front in WWI - many of whom led the charges into machine-gun fire only to find themselves court-marshalled after the war for indecent behavior. Behind the lines, Alan Turing´s work on breaking the enigma machine and subsequent persecution contrasts with the many stories of love and courage in Blitzed-out London, with wartime diaries and letters unearthed. Bourne tells the story of Noel Coward - who was hated by Hitler for entertaining the troops.



Deborah Beatriz Blum: Coming of Age - The Sexual Awakening of Margaret Mead.

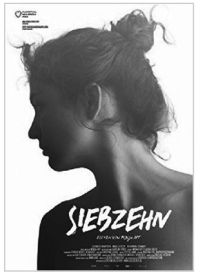
USA 2017, 336 pp., hardcover, € 29.95



The coming-of-age story of famed bisexual anthropologist Margaret Mead whose radical ideas challenged the social and sexual norms of her time. In 1923, at 22, Margaret Mead is engaged to her childhood sweetheart. Seemingly a conventional young lady, she marries, but shocks friends when she decides to keep her maiden name. And she does the unthinkable: she first enters into a lesbian relationship with a female colleague, then gets caught up in a secret affair with an older man. As her sexual awakening continues, she discovers it is possible to be in love with more than one person at the same time. Her interest in distant cultures propels her into the new field of anthropology. Ignoring the constraints put on women, she travels alone to Samoa to study the sexual behavior of adolescent girls.

dvd

Monja Art (R): Siebzehn.
Ö 2016, dt. OF, engl./span. UT, #104 min., € 14.99

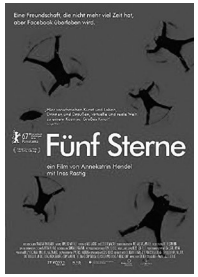


Lanzenkirchen, mon amour: Monja Arts wildes, mildes Spielfilmdebut über lesbische und andere Lieben einer klugen wie verwegenen Schülerin und ihrer ganz normal wahnsinnigen Teeanger-Clique erzählt mit genauem Blick, grandioser Jungbesetzung und viel Humor vom Aufwachsen am Land. Die 17-jährige Paula ist eine überdurchschnittlich gute Schülerin und in ihre Klassenkameradin Charlotte verliebt, Charlotte ist allerdings mit Michael liiert. Paula lässt sich daher mit ihrem Schulkollegen Tim ein, um sich von ihrem Liebeskummer abzulenken. Tim hegt echte Gefühle für Paula. Sie weiß allerdings nicht, dass auch Charlotte oft an sie denken muss. Paulas Bekannte Lilli provoziert sie laufend Grenzen zu überschreiten. Lilli sehnt sich danach begehrt zu werden und agiert als wilde Verführerin. Paula muss sich entscheiden, ob sie ihren eigenen Gefühlen folgt, oder denen der anderen.

Maura Anderson (R): Heartland.
USA 2016, engl. OF, dt. UT,
79 min., € 18.99

Nach dem Tod ihrer Freundin kehrt die 26-jährige Künstlerin Lauren zurück in ihre Heimat nach Oklahoma. Ihre Mutter Crystal, die Laurens Homosexualität nie ganz akzeptiert hat, sieht darin ein Zeichen, dass ihre Tochter endlich einem »traditionellen« Lebensweg einschlagen wird - dabei sucht Lauren nur Trost. Auch ihr Bruder Justin kommt nach Hause. Um seine Schwester abzulenken, bittet er sie, zusammen mit seiner Verlobten Carrie ein Marketing-Konzept für einen Wein zu entwerfen. Nach anfänglichen Reibereien freunden sich die beiden Frauen rasch an. Anders als bei Justin muss sich Carrie gegenüber Lauren nicht verstellen und kann offen über ihre eigenen Gefühle reden. Als Justin für ein paar Tage weg muss und draußen ein Tornado wütet, kommen sich die beiden Frauen auch körperlich nahe. Der Beginn einer leidenschaftlichen Affäre, die nicht lange geheim bleiben soll.

Annekatrin Hendel (R): Fünf Sterne.
D 2017, dt. OF, 75 min., € 18.99



Zwei Freundinnen in einem Hotelzimmer. Die Ostsee im Winter, vier Wochen auf 36 Quadratmetern. Die Filmemacherin filmt Ines Rastig. Schon wieder waren sie nicht draußen. Jeden Tag gibt es frisches Obst, aber es geht ans Eingemachte. »Fünf Sterne« ist ein Film über eine Freundschaft, die nicht mehr viel Zeit hat, aber Facebook überleben wird. Annekatrin Hendel zeichnet ein intimes Porträt ihrer Freundin, der Kostümbildnerin, Sängerin, Malerin und Fotografin Ines Rastig. Buch, Regie, Kamera und Ton übernimmt sie selbst. Die Aufnahmen entstehen im Januar 2016 in einem Hotelzimmer an der Ostsee, zwei Monate nach der Diagnose Lungenkrebs, vier Monate vor Ines Rastigs Tod. Ein Film über das kleine Hotelzimmer, das weite Draußen, den sterbenden Körper, die kreative Energie, die körperliche Nähe und die Flucht ins Netz.

Cecilia Valenzuela Gioia (R):
Die Farbe des Winters.
Argentinien 2016, span. OF, dt. UT,
64 min., € 14.99

Die Filmstudentin Lucia leidet an Panikattacken und Albträumen. Als sie für die Winterferien in ihre Heimatstadt zurückkommt, geht es ihr schlechter. Ihre Familie und Freunde versuchen ihr zu helfen, so gut es geht. Da lernt Lucia eines Abends die bildhübsche Olivia in einem Club kennen. Die beiden sehen sich wieder und freunden sich an. Lucia geht es plötzlich besser, zusammen mit Olivia hat sie keine Angst mehr. Doch um sich ganz zu befreien, muss sie sich über ihre Gefühle gegenüber Olivia klarwerden - und auch zu Hause zu ihrem Lesbischsein stehen. In ihrem stark autobiografisch eingefärbten Debütfilm erzählt die junge argentinische Regisseurin und Hauptdarstellerin davon, mit welch überwältigenden Ängsten die Suche nach der eigenen lesbischen Identität verbunden sein kann.

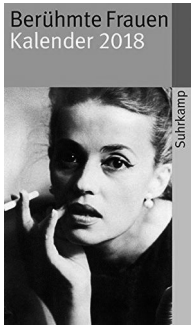
Kanchi Wichmann (R):
Mixed Messages.
D 2017, dt./engl. OF, dt., engl. UT,
74 Min., € 17.99

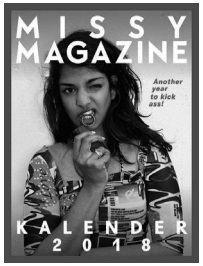
Ein Jahr als Single in der Berliner lesbischqueeren Szene - wie aufregend kann das sein? Die neue Serie »Mixed Messages« folgt der 36-jährigen Lesbe Ren, die gerade von London nach Berlin gezogen ist: Erstem bedeutend-unbedeutenden Anbändeln mit einer Berliner Szene-Sängerin folgen Speed-Dating Sessions mit zahlreichen Frauen, Meditationskurse mit begleitender Bondage-Einführung sowie aufschlussreiche Gespräche in der Hängematte mit Frauen, die mehr von ihr erfahren wollen als das, was ihr Tinder-Profil hergibt. Jede der 10 kurzen Episoden gewährt einen fesselnden, authentischen und witzigen Einblick in die queere Berliner Lesbenszene. Zwischen Zweideutigkeit, Verwirrung und dem bissigen Berliner Humor ist oft der einzige Ausweg, ein paar gemischte Nachrichten (»Mixed Messages«) zu senden.

kalender 2018

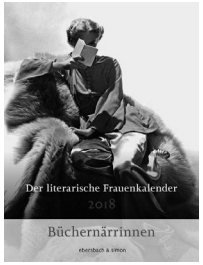
Queer-feministischer Taschenkalender
Taschenkalender
17 x 10 cm, € 8.10

Berühmte Frauen Kalender 2018
Taschenkalender
17 x 10 cm, € 10.30





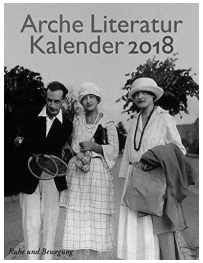
Missy Magazine Kalender 2018
Wandkalender
32 x 24 cm, € 20.60



Der literarische Frauenkalender 2018
Wandkalender
32 x 24 cm, € 22.00

Wir Frauen 2018
Taschenkalender
17 x 10 cm, € 12.30

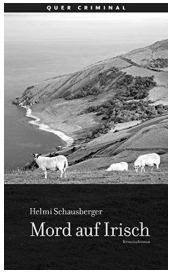
Arche Literatur Kalender 2018
Wandkalender
32 x 24 cm, € 22.00



empfehlungen des jahres

Helmi Schausberger: Mord auf Irisch.
D 2017, 240 S., Pb, € 15.32
Gerda braucht dringend Abstand von ihren Problemen und ihrem Alltag in Salzburg, also beschließt sie, ihre einfühlsame, ältere Chat-Freundin Karen im irischen Galway zu besuchen. Doch unter der angegebenen Adresse findet sie nicht Karen, sondern eine männliche Leiche. Ein österreichischer Lesbenkrimi aus der Quer Criminal-Reihe.

Patricia Hempel: Metrofolklore.
D 2017, 200 S., geb., € 20.56
Ein lustiger Roman über eine lesbische Archäologiestudentin: Wie mit flatternden Beinen umgehen, wenn die schöne Helene im Universitätsflur auftaucht? Eine solche Frau, ebenso makellos wie heterosexuell, kann man schließlich nicht einfach von der Seite anquatschen.

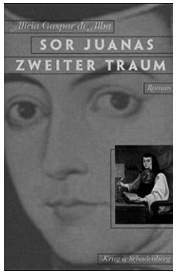


Die Anbetung einer unerreichbaren Geliebten ist zwar in der Theorie ganz nett, stellt aber in Wahrheit kein erfülltes Lebenskonzept dar.

Tess Schirner: Hinter den Augen der Welt.
D 2017, 400 S., Broschur, € 17.37
Die junge Mary Grosvener soll endlich die richtigen Partie suchen - am besten ein Sprössling aus einflussreicher Familie. Jedoch ist es Fynn, der schweigsame und geheimnisvolle Stallbursche auf Eaton Hall, der ihr den Kopf verdreht. Als sich herausstellt, dass es sich bei dem zupackenden jungen Mann um eine Frau handelt, erkennt Mary schnell, dass Fynn ihr eben genau deshalb so stark die Sinne vernebelt. Diese unmögliche Liaison beäugen jedoch viele mit Skepsis und Missgunst.

Sor Juana Inés de la Cruz: Nichts Freieres gibt es auf Erden.
D 2017, span./dt., 250 S., Broschur, € 15.42
Sor Juana de la Cruz schrieb kritische Gedichte über das Verhältnis der Geschlechter, zärtliche Liebesgedichte an Frauen gerichtet. Über ihre an Königin María Luisa gerichteten Gedichte wurde viel spekuliert. Die beiden fühlten sich von Anfang an zueinander hingezogen. Im Ausdruck ihrer Zärtlichkeit sind die Gedichte Juanas vollkommen unbekümmert.

Zadie Smith: Swing Time.
D 2017, 640 S., geb., € 24.67
Zwei Mädchen lernen sich beim Tanzen kennen. Fortan sind sie Freundinnen und unzertrennlich.



Die Mutter der einen ist Feministin und hat mit 40 Jahren ein spätes Coming-out. Denn neuerdings bringt sie ihre Freundin mit. Ohne dass es groß artikuliert wird: dass die Mutter lesbisch ist, fällt der Tochter nun wie Schuppen von den Augen.

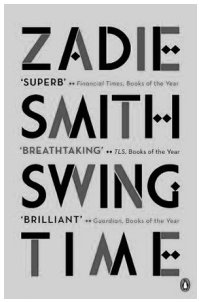
Carolin Schairer: Sommer in Barock.
D 2017, 336 S., Broschur, € 20.51
Diana Kleedorf, international erfolgreiche Opernsängerin, wird in einer Talkshow als vermeintlich lesbisch geoutet, weil sie als Mezzosopranistin oft in Hosenrollen auf der Bühne steht. Privat hat sie schon genug Stress mit ihrem Gatten und dessen Vaterschaftswunsch. Nun nimmt Diana ein Engagement beim Anzinger Barocksommer an. Sie lernt die eigenwillige

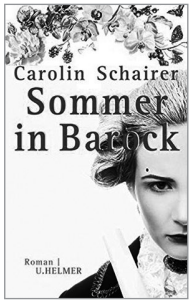
Sophie kennen - eine Klavierlehrerin mit ganz eigener Geschichte. Sie kommen sich zögernd näher.

Angela Steidele: Rosenstengel.

D 2017, 384 S., Broschur, € 14.39

Der Fall des Anastasius Rosenstengel faszinierte König Ludwig II.: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließlich einer Maskerade überführt zu werden. Denn Rosenstengel war in Wahrheit eine Frau mit Namen Catharina Linck. Nachdem man auch noch eine »lederne Wurst« in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und »unterschiedliche Wittwen caressiret« hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor.





Andrea Bramhall: Die Tote im Marschland.

D 2017, 240 S., Broschur, € 18.40

Eine Frau wird ermordet an einem Küstenweg in Norfolk aufgefunden. Detective Kate Brannon wird mit den Ermittlungen betraut. Eine Aufgabe, die die vierzig Einwohner des Örtchens zu einer Herausforderung machen, denn jeder von ihnen hat etwas zu verbergen. Auch Georgina Temple hat ihre Geheimnisse und gute Gründe, diese zu hüten. Doch je mehr ihre Zuneigung zu Kate wächst, desto schwerer fällt es ihr das Stillschweigen zu bewahren.

Carmen Korn: Zeiten des Aufbruchs.

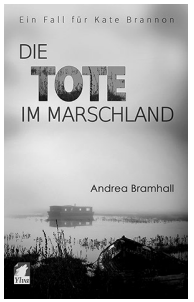
D 2017, 560 S., geb., € 20.51

Nach dem Weltkrieg liegt Hamburg in Trümmern. Auch Henny und ihre Familie gehören zu den Ausgebombten, doch sie finden Obdach bei Hennys Mutter. Lina, die während der Nazizeit ihre Stellung als Lehrerin verlor, weil sie als alleinstehende Lesbe ein zu unkonventionelles Leben geführt hat, wagt den Neuanfang und gründet eine Buchhandlung. Aufbruch überall.

Ali Smith: Wem erzähle ich das?

D 2017, 256 S., geb., € 20.55

Die Ich-Erzählerin in »Wem erzähle ich das?« ist eine Lesbe, die um ihre verstorbene Geliebte,

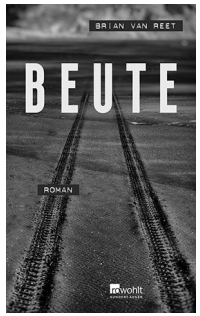


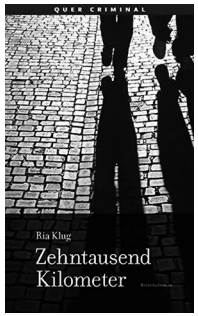
eine begnadete Kunst- und Literaturwissenschaftlerin, trauert. Ein Jahr und ein Tag sind seit ihrem Tod vergangen, und noch immer kann die Ich-Erzählerin nicht loslassen. In der Wohnung erinnert alles an die verlorene Freundin. Und dann glaubt die Ich-Erzählerin, die Erscheinung der Geliebten leibhaftig vor sich zu sehen. Es entspinnt sich ein Dialog zwischen den beiden über die Kunst.

Henrike Lang: Bettenroulette.

D 2017, 260 S., Broschur, € 13.26

Vom Kinderwunsch über Versuche, schwanger zu werden, Schwangerschaft, Geburt, Baby, Kleinkind, Schulkind. Und über Liebe und Sex im wilden, erschöpfenden Alltag. Henrike und Judith haben eine langjährige Beziehung. Eines Tages entwickelt Henrike eine beunruhigende Lust auf Affären, auch auf Männer. Sie empfand sich





bis dahin immer als lesbisch, bis sie realisiert, was sie wirklich umtreibt: der Wunsch nach einem Kind.

Ariel Levy: Gegen alle Regeln.

D 2017, 240 S., geb., € 20.55

Ariel Levy fühlt sich stark als emanzipierte lesbische Frau. Im fünften Monat schwanger reist sie in die Mongolei, um für eine Reportage zu recherchieren. Kurz nach der Ankunft bringt sie ihr Baby allein auf dem Badezimmerboden des Hotelzimmers zur Welt. Es stirbt kurz danach. Ihr Körper schreit nach der Mutterrolle und verhindert eine Rückkehr in ein vertrautes Frauendasein. Ariels Ehepartnerin Lucy flüchtet aus der Beziehung.

Brian van Reet: Beute.

D 2017, 320 S., geb., € 20.51

Cassandra geht in ihrer Soldatenrolle auf. Dass sie eine Lesbe ist und Frauen liebt, weiß zwar offiziell keiner, aber es ahnt so gut wie jeder. Zusammen mit zwei männlichen Kameraden gerät Cassandra in die Hände der Truppen von Dr. Walid. Gewalt bricht sich darauf Bahn unter den US-Truppen, die nun in jedem Einheimischen einen Terroristen sehen.

Jeanette Winterson: Warum glücklich statt einfach nur normal?

D 2017, 251 S., Pb, € 11.30

Jeanettes Adoptivmutter wollte, dass Jeanette eines Tages Missionarin würde. Doch da durchkreuzt Jeanettes Lesbischsein diese Pläne. Mit 16 verliebt sie sich in eine Frau. Jeanette zieht zuhause aus, um mit ihrer Geliebten glücklich zu werden - ein Moment, in dem ihr die Mutter die Titel stiftende Frage stellt: »Warum glücklich statt einfach nur normal?«

Ria Klug: Zehntausend Kilometer.

D 2017, 224 S., Broschur, € 13.26

Karla hält sich mit Taxifahren über Wasser. Eines Nachts stürzt ein angeschossener Mann in ihren Wagen, den sie unfreiwillig vor seinen Angreifern rettet. Zudem hat sich Karlas Partnerin Britta, die sich im Flüchtlingsrat engagiert, in eine andere Frau verliebt: Semret, eine geflüchtete Ärztin aus Eritrea. Alle drei Frauen geraten nun ins Visier der Verbrecher.

Sara Lövestam: Wie ein Himmel voller Seehunde.

D 2017, 240 S., Broschur, € 13.35

Die Geschichte einer jungen lesbischen Liebe zweier Mädchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: von Lollo aus »gutem Hause« und Anna, die ihre Mutter verloren hat und deren Vater Alkoholiker ist. Lollo und Anna lernen sich in einem schwedischen Sommer kennen und lieben - und lernen schließlich, ihrer Familie und ihren Freunden gegenüber zu ihrer Liebe zu stehen.

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Annie Leibovitz, Foto: © Annie Leibovitz mit freundlicher Genehmigung der Schirmer/Mosel Verlag GmbH, München.

mit wärmsten empfehlungen

Veit empfiehlt

Sasha Marianna Salzmann: Außer sich.

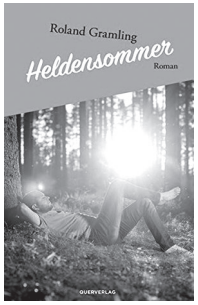
D 2017, 366 S., geb., € 22.62

Alissa sucht ihren Zwillingsbruder Anton, mehr als eine Postkarte von ihm aus Istanbul hat sie nicht. Doch diese Suche gestaltet sich ebenso schwierig, wie nach und nach Alissa sich in einem orientalischen Traum oder Märchen zu verfangen scheint. Auf ihrer Suche verliebt sie sich in eine Tänzerin, die Alissa jedoch schon nach der ersten Nacht deutlich macht, dass sie Testosteron nimmt und bald als Mann leben will. Für Alissa wird dies ein Weg, ihrem Bruder näher zu kommen, auch sie wird ein Mann. Immer unklarer wird dabei, welche Rolle eigentlich ihr Zwillingsbruder spielt: Ist er ihr sehnsuchtsvolles Vorbild für ihre Transition? Gibt es Anton vielleicht gar nicht? Zurück bei der Familie in Deutschland stößt Ali auf wenig Verständnis: Darf die Tochter jetzt ein Sohn sein? Ist einfach ignorieren schon zuviel Entgegenkommen? Parallel zu dieser Geschichte, wie aus Alissa Ali wird, erzählt Saha Marianna Salzmann die Familiengeschichte des Zwillingspaars Alissa und Anton. Als Spätaussiedler der ehemaligen Sowietunion nach Deutschland gekommen, liegt über allen Erinnerungen ein Schleier: Überhöhte, fast verklärende Darstellungen des Lebens in der alten Heimat wechseln mit dramatischen Räuberpistolen. Doch es sind gerade diese Familien-Episoden, die »Außer sich« zu einem der intimsten und über die Maßen vereinnahmenden Roman machen, hier entfaltet die Autorin ein Zartheit der Sprache und ein Einfühlungsvermögen in die Welt einer sehnsüchtigen Erinnerung, die ihresgleichen sucht. Allein schon dieser Episoden wegen ist es ein Genuss, das Buch zu lesen. Hinzu kommt die Gegenüberstellung der Familien-Erzählungen mit der zwar orientalischen-märchenhaften nichtsdestotrotz gegenwärtig-modernen Erlebenswelt Alissas bzw. Alis. Literarisch wirkt der Kontrast gewaltig, sprachlich wie in der Ausgestaltung der Spannungsbögen scheinen es zwei völlig gegensätzliche Welten zu sein, der Vorhalt der Familie, Alissa bzw. Ali sei gleichsam aus der Familie gefallen, scheint es auf den Punkt zu bringen. Und doch erkennt man beim Lesen, wie beide Ebenen sich letztlich gar nicht groß unterscheiden. Familiengeschichten wie Alissas Suche gründen auf Annahmen, die subjektiv unhintergehbar und nicht in Frage zu stellen sind – von außen gesehen aber immer wieder fragwürdig, ja unglaubwürdig scheinen. Zum Schutz vor dieser äußeren Fragwürdigkeit wird ein Schutzmantel an nebulös-vagen Geschichten entworfen – und es ist gerade dieser Schutzmantel, der die Schönheit des zu beschützenden Kerns ausmacht. Dies zu erkennen fällt im Roman allen schwer – denn daran schließt sich auch eine weitere spannende Einsicht, nämlich, dass es geradezu verfehlt ist, bis zum Kern des Persönlichen vordringen zu wollen. Viel ertragreicher und vor allem schöner ist es, einander zuzuhören und seien es auch zunächst nur fabelhafte Geschichten. Ein Lesegenuss mit einer nicht einfach zu ertragenden Welt- und Menschensicht.

Roland Gramling: Heldensommer.

D 2017, 300 S., Broschur, € 18.50

Sieben Jahre hat Robert das Dorf nicht mehr besucht, in dem er aufgewachsen war. Dass er schwul ist, traf bei seinen Eltern immer auf Ablehnung. Und anders als seine Schwester, deren Ehe mit einem Spanier zwar auf Missbilligung traf, die aber die Gräben der Vorurteile und der Ablehnung der Eltern zu überbrücken verstand, konnte er die Zurückweisung nie verwinden. Darum haben auch seine Eltern nie Roberts große Liebe, Gunnar, kennengelernt. Doch als er erfährt, dass seine über alles geliebte Großmutter ins Krankenhaus gekommen ist, es völlig ungewiss ist, ob sie den Schlaganfall überleben wird, packt Robert Gunnar ein und macht sich auf den Weg nach Hause. Doch der Besuch, der dazu gedacht war, seine Familie mit seinem schwulen Leben in der Großstadt zu konfrontieren und reinen Tisch zu machen, verkehrt sich unversehens zu einer Konfrontation mit all dem, was er selbst noch nicht verarbeitet hat. Robert hatte in seinem Heimatdorf nicht nur seine Familie, sondern auch seine erste große Liebe zurück gelassen – jetzt wieder auf Micha zu treffen, erwischt Robert kalt. – Roland Gramling hat eine unglaublich zarte Geschichte eines schwulen Heranwachsens geschrieben, denn sein Robert trifft bei seinem Heimatbesuch nicht nur auf die Erwachsenen der Gegenwart, »Heldensommer« lässt auch Kindheitserinnerungen wach werden, Robert erinnert sich an scheinbar sinnlose Spiele und Rituale, die nicht nur Vorboten seiner Sehnsucht nach Männern waren, sondern auch die Verbundenheit mit seiner Heimat in ihm verankerten, von der er dachte, dass er sie längst überwunden und hinter sich gelassen hätte. Und so scheint Robert auf einmal auch schwach zu werden, eine sentimentale Anwandlung lässt ihn glauben, zurückzukehren, in der nächstgelegenen Kleinstadt ein Kino zu betreiben, ein kleines beschauliches Glück als schwuler Patenonkel zu finden, könnte das sein, wonach er in Wahrheit sucht. Vor allem seine Jugendliebe Micha weckt alte Sehnsüchte in ihm – und Micha hat es scheinbar nicht geschafft, sich aus den Klauen des Landlebens zu befreien, mit Micha ein emanzipiertes, schwules Großstadtleben zu führen ist offenbar keine Option. Gekonnt lässt Roland Gramling seinen Helden sich immer tiefer in die Verwechslung von Heimat und Zuhause verstricken – wieder scheint es einen Ausweg nur durch den abrupten Abbruch der Beziehungen zu geben. Das tragische Ende des Helden, einsam fortgehen zu müssen, scheint unausweichlich, buchstäblich bis zum letzten Satz hält der Autor die Spannung aufrecht, die einer Lösung weichen muss, die ebenso einfach wie schön, romantisch und unerklärlich ist. Ein Roman, in dem jeder schwule Mann etwas von sich finden kann, ein Buch, das eigene Erinnerungen weckt – und vor allem Buch, das einen beim Lesen glücklich macht. Was will man mehr?



Jürgen empfiehlt

Ariel S. Winter: Mr. Sapien träumt vom Menschsein.

Dt. v. Oliver Plaschka.

D 2017, 234 S., Broschur

Zurzeit beschäftige ich mich für ein persönliches Projekt sehr viel mit Fragen rund um Androiden und Roboter, künstliche Intelligenz sowie deren Verhältnis zum Menschen. Vor einiger Zeit drückte mir eine liebe Vertreterin (danke Martina!) dieses Buch in die Hand und ich bin auf einer Zugreise völlig hineingekippt. Es spielt in einer nicht näher bezeichneten Zukunft, in der die Menschen - bedingt durch eine verheerende Krankheit - an den Rand des Aussterbens gedrängt wurden. Noch leben verstreut ein paar echte Menschen an der englischen Küste - die wenigen werden von Krankheiten geplagt und/oder gehen kaum noch nach draußen. Die Gefahren, die dort auf sie lauern, bleiben lange im Unklaren.

Inzwischen - die Evolution auf dem Planeten Erde ist ja nicht stehen geblieben - sind die Kreaturen des Menschen - Roboter, humanoide Androiden, KI - zu den neuen Herrschern

Den Katalog online lesen? www.loewenherz.at/mein-katalogversand

des Planeten aufgestiegen. Sie haben eine immense Vielfalt von Modellen entwickelt und sich überall hin ausgebreitet, sind die dominierende Spezies geworden, wenn man so will.

Außerdem haben sie angefangen sich selbst zu reproduzieren. Ihre Schöpfer - nun als empfindlich, zerbrechlich, kränklich, todgeweiht empfunden - haben diese »Wesen« längst hinter sich gelassen. Und sie haben begonnen sich weltweit eine Existenz unabhängig vom Menschen aufzubauen. Der Mensch - scheint es - sei nun bald endgültig Geschichte. Und in ihrem Streben nach Selbstbestimmung versuchen immer mehr Androiden das Humanoide, die Menschenähnlichkeit an sich abzustreifen. Als Idealbild gilt das nackte Metallhülle des Roboters. Immer mehr verzichten auf die durch »Simulhaut« erzeugte, menschliche Anmutung. Anstatt dem Menschen als »Sklaven« zu dienen - setzen sie sich nun für das Fortkommen ihrer eigenen »künstlichen«, in vielerlei Hinsicht dem Menschen überlegenen Art ein. Der Mensch wird zum Fossil, zum Spielzeug. Und es wird auf ihn Jagd gemacht.

Mr. Sapien - ein in die Jahre gekommener Android - kommt nach Barren Cove - einer abgelegenen Küstensiedlung, die früher von Menschen, nun aber von Robotern und Androiden bewohnt wird. Mr. Sapien denkt über sein Leben in der Großstadt nach und eigentlich auch, ob er seinem Leben nicht besser ein Ende setzen soll - sein Körper ist schadhaft und er glaubt, als Ganzes unnütz, anderen zur Last geworden zu sein. Die Zeit an der einsamen Küste soll ihm Gelegenheit verschaffen, einmal über seine Zukunft, bzw. womöglich über eine »Deaktivierung« nachzudenken. Allerdings sind die Figuren, die das Anwesen von Barren Cove bevölkern, angetan, ihn von seinem ursprünglichen Vorhaben abzulenken. Dort leben die Asimovs - eine Familie von Androiden, deren ältester Vertreter noch eigenhändig von einem Menschen geschaffen worden ist. In der mittleren Generation befinden sich Kent und Mary - Kent will sich der Menschlichkeit entledigen - er möchte sich auf das reine Wesen des Roboters zurückbesinnen, während Mary einen jungen, echten Menschen unter ihre Fittiche genommen hat, der ständig kränkelt und in den sie sich verliebt hat, weil er so menschlich ist.

Auch Mr. Sapien hat von diesem abgeschirmt auf Barren Cove lebenden Menschen - Beachstone - gehört - doch er bekommt ihn nie zu Gesicht - und seine Versuche zu ihm vorzudringen werden von der Haus-KI und Mary immer wieder unterbunden. Das Haus ist voller Familiengeheimnisse. Was ist zum Beispiel mit den beiden Söhnen von Mary - der eine mit ihrem Bruder Kent, der andere mit Beachstone »geschaffen«? Der eine - Clarke - ist ein kraftvoller, perfekter Android, dessen unbändigen Hass auf die Menschen nur seine Mutter in Zaum halten kann - der andere ist Philip - eine Fehlkonstruktion, die nur müheselig am Funktionieren gehalten werden kann.

Mr. Sapien beobachtet diese seltsame Patchwork-Familie aus Androiden und einem Menschen von außen - und bemerkt, dass die Androiden ungewollt mit ihren Spleens, Emotionen und Aggressionen den Menschen ähnlicher geworden sind, als ihnen vielleicht lieb ist.

Autor Ariel Winter hat mit »Mr. Sapien träumt vom Menschsein« eine ebenso düstere wie merkwürdige Zukunftsvision geschaffen, die sich ironisch mit der Möglichkeit auseinandersetzt, dass künstliche Intelligenz und Roboter/Androiden den Menschen eines Tages überflügeln und ablösen könnten. Die Ironie des Schicksals - so Winter - ist, dass auch die Roboter/Androiden nicht der Weisheit letzter Schluss sein werden - sondern durch ihre Eigenschaften und Fehler einer Evolution unterworfen sein werden nach dem Darwin´schen Motto »Survival of the Fittest« - nicht zu übersetzen mit »des Stärksten«, sondern vielmehr »des Geeignetsten« - etwas, mit dem sich auch der Mensch herumplagen musste in seiner Hybris, natürliche Gesetzmäßigkeiten außer Kraft setzen und sich darüber erheben zu können. Diese Dystopie regt auf jeden Fall zum Nachdenken über eine mögliche Zukunft an und macht wirklich Spaß zu lesen.

I WANNA DANCE WITH SOMEBODY

21. Wiener RegenbogenBall

27 | JAN | 2018

PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

Wanda Kay
Margret Carter
Sankil Jones
Catherine Sica

Moderation: Peter Schreiber

Wiener Damenkapelle Johann Strauß
A-Live · Desert Wind
Eröffnungskomitee · Les Schuh Schuh
Resis.danse-Tanzparkett
Solid Gold Disco
Publikumsquadrille · Casino · Fotobox
Glückshafen u. v. m.

HOSI

www.regenbogenball.at

Finden Sie
Ihre passende
Partnerin über
gayParship
Jetzt verlieben